SCHÜTZEN- und VOLKSFEST GUMMERSBACH

vom 13. bis 16. Juni 1997

1833
1997

Schützenkönig Urban Wrona und Königin Andrea aus dem Hause Heinzemann

OFFIZIELLER VfL Gummersbach BETREUER

REHAKTIV
ZENTRUM FÜR MEDIZINISCHE REHABILITATION

Wir sind von allen Krankenkassen zugelassen

URBAN WRONA
Am Kerberg 2
51643 Gummersbach
Telefon 02261 / 2 38 72

Service mit Herz.

Zum Glück gibt's das freundliche Nordstern-Service-Center, das allen für alles mit Sicherheit hilft. Das Glück können Sie auch haben.

Versicherungsbüro Heiner Brand
Lebrechtstraße 3
51643 Gummersbach
Telefon: 0 22 61/2 52 02
Telefax: 0 22 61/6 73 85

Der Nordstern. Dein Glücksstern.

Nordstern
Versicherungen

Grußwort des 1. Vorsitzenden

Eifrige ehrenamtliche Helfer haben in der Vergangenheit stets dafür Sorge getragen, daß unsere traditionellen jährlichen Schützenfeste ein voller Erfolg wurden. Bereitschaft, Freizeit und persönliche Interessen zugunsten der Vereinstätigkeit zurückzustellen, zeichnet alle Vorstandsmitglieder aus.
Erfreulicherweise haben sich in den letzten Jahren immer mehr jüngere Schützenbrüder gefunden, denen Tradition und Brauchtum am Herzen liegen und für die es selbstverständlich ist, Verantwortung im Verein mitzutragen. Wie aber lassen sich diese erfreulichen Entwicklungen auf die sportliche Ebene unseres Vereins, die „Sportschützen" übertragen?

Zeichnung: Josef Arnold

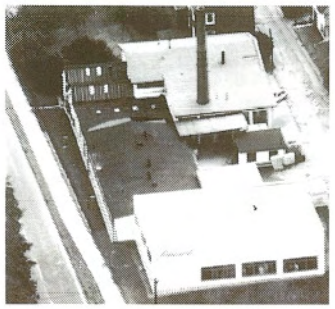
Diese Frage und die damit verbundene Zukunftssicherung liegt mir seit einiger Zeit auf der Seele.
Während der letzten Olympiade hat unsere Nation mit Stolz verfolgt, wie die Sportschützen im Wettstreit mit anderen Nationen olympisches Edelmetall errangen.
Anschaulich wurde uns gezeigt, daß Fitness, Konzentration und Körperbeherrschung grundlegende Voraussetzungen für diese Sportart sind.
Zugegeben, - Sportschießen ist keine der Sportarten, die z.Zt. „IN" sind, aber eine der wenigen, die die Möglichkeit bieten, bis ins hohe Alter mit Freunden Geselligkeit und sportlichen Wettstreit zu erleben. Alle Jungen und Junggebliebenen möchte ich einladen, unseren Schießstand zu besuchen, um an einigen Trainingsabenden das Interesse und die Freude am Schießsport zu entdecken.
Weiblich oder männlich, Vereinsmitglied oder nicht! Seien Sie herzlich willkommen!
Vielfältig und umfangreich waren die Aufgaben auch in diesem Jahr, um unser traditionelles Schützenfest vorzubereiten. Kommissionen und Kompanien haben in mühevoller Kleinarbeit den Vorstand unterstützt und ein mit Höhepunkten gespicktes Fest organisiert.
Vom Kinderfest über den Jugendabend, Festzüge, Korsofahrt, Ball und Frühschoppen, die Vorbereitungen wurden erfolgreich abgeschlossen.
An dieser Stelle möchte ich mich auch im Namen des gesamten geschäftsfüh-

Sicherheit durch Sauberkeit und Service

seit 1950

Schneeweiß

Wäscherei- und Reinigungsgesellschaft A. Lölsdorf mbH



Unsere Dienstleistungen

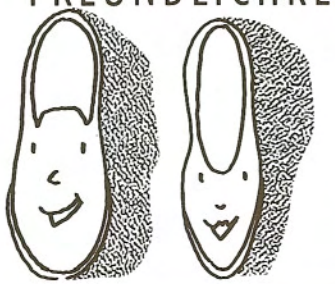
- Hotelwäsche
- Objektwäsche
- Haushaltswäsche
- Berufsbekleidung-Leasing
- Mietwäsche (Bett-, Tisch-, Frotteewäsche)
- Handtuch- und Seifenspender
- Schmutzmatten-Service
- Chemische Reinigung
- Teppich- und Lederreinigung
- Objektwäsche + Berufsbekleidung - Verkauf

Steinenbrückstraße 26
51643 Gummersbach

Telefon 0 22 61 / 6 50 96
Telefax 0 22 61 / 2 46 90

Gebührenfreies Parken sowie durchgehende Geschäftszeit von 7.00 bis 15.45 Uhr.
WANN GEHÖREN SIE ZU UNSEREM GROSSEN KUNDENKREIS ?

WIR
STEHEN
AUF FREUNDLICHKEIT.



IHR FREUNDLICHES SCHUH-FACHGESCHÄFT
Schmitzer
51643 Gummersbach
Moltkestraße 2
Provinzialhaus

renden Vorstands für die geleistete Arbeit bedanken.
Ob unser Fest ein Erfolg wird, entscheiden Sie, liebe Mitbürgerinnen und Mitbürger, liebe Gäste. Nutzen Sie die vielfältigen Veranstaltungen, um im Kreise Ihrer Familie und Freunde einige frohe Stunden zu verleben, und tragen Sie so zum Gelingen unseres vaterstädtischen Festes bei.
Das Regentschaftsjahr unserer diesjährigen Majestäten URBAN I. und ANDREA WRONA strebt seinem Höhepunkt entgegen. Nach einem erlebnisreichen Regierungsjahr haben sich Königspaar und der gesamte Hof auf einen würdigen Abschluß ihres Festes vorbereitet. Ich wünsche unserem Königspaar ein rauschendes Fest, das wie ein Feuerwerk den Glanzpunkt ihrer Regentschaft bilden möge.
Mit einem dreifachen Horrido - Ihr

Das Königspaar stellt sich vor

Am 7. März 1953 wurde ich, Urban I. in Marienheide geboren. Meine Eltern, Günter Wrona und Helene, geb. Beckmann, zogen mit mir kurz darauf nach Wiehl, wo wir bis 1961 wohnten.
Da mein Vater 1958 eine Massagepraxis in Gummersbach eröffnete und beim VfL Gummersbach als Masseur tätig wurde, zog die Familie 1961 in die Kreisstadt. Ich ging dann noch 3 Jahre in die Volksschule Körnerstraße, bevor ich das Städt. Jungengymnasium Moltkestraße besuchte, wo ich 1973 mein Abitur machte. Nach dem Wehrdienst in der Sportfördergruppe Köln-Wahn begann ich zuerst das Studium der Sonderschulpädagogik. Nach 5 Semestern in Köln entschloß ich mich, doch in die Fußstapfen meines Vaters zu treten.
Es folgten die Ausbildung als Masseur

Foto: A. Arnold

Megaflex-Brillen
Brillen aus der Zukunft

- leichte,
- sportliche,
- superelastische
- allergiegetestete

Titan-Fassung exklusiv

AUGEN OPTIK ZAPP

Gummersbach · Fußgängerzone · Telefon (0 22 61) 2 24 01

Kompetenz in Printmedien

Industrie, Dienstleistung, Handel, Institutionen und Privatkunden kennen uns als fairen Partner für Grafisches, professionelle Datentechnik und Printmedien.

Qualität. Zuverlässig.

NUSCH DRUCK

51645 GUMMERSBACH • KÖLNER STR. 18 • TELEFON 02261 / 53191 - 92 • TELEFAX 53193

und med. Bademeister und anschließend die des Krankengymnasten an der Universitätsklinik Köln.
Nach Absolvierung eines Praktikums in der Uni-Klinik erweiterte ich die Massagepraxis meines Vaters, die sich seit 1978 am Kerberg befindet, um eine Krankengymnastikabteilung.
1991 entschloß ich mich, ein ambulantes Rehabilationszentrum zu errichten, was eine Neuheit für den Oberbergischen Kreis war und in Deutschland zu den ersten 20 Zentren dieser Art gehörte.
Seit meiner Kindheit war Sport mit das Wichtigste in meinem Leben. Zuerst waren es Schwimmen und Fußball, bevor ich, beeinflußt durch die Tätigkeit meines Vaters beim VfL Gummersbach, zum Handball kam und ihm treu blieb; zuerst als aktiver Spieler, dann 10 Jahre als stellvertr. Vorsitzender und seit 1985 als Nachfolger meines Vaters als Sportphysiotherapeut der Bundesliga-Mannschaft.
Meine Frau Andrea, geb. Heinzemann, eine echte Gummersbacherin, lernte ich im Jahr 1980 kennen. Nach 6-jähriger Prüfungszeit entschlossen wir uns zu heiraten. Ihren Beruf als Bankkauffrau gab sie auf, um sich ganz der Erziehung unserer Kinder Julian (9) und Tim (5) zu widmen.
Seit vielen Jahren bin ich Mitglied im Gummersbacher Schützenverein, und somit war das Schützenfest und die Teilnahme an fast allen Festveranstaltungen im Kreise meiner Freunde eine freudige Pflicht für mich.
Im Jubiläumsjahr des Gummersbacher Schützenvereins 1983 hatte ich die Ehre, bei meinem langjährigen Freund Bernd Erlinghagen OHM zu sein und mit ihm ein unvergeßliches Hofjahr zu erleben.
Es folgten noch weitere Hofjahre unter den Königen Gerd Heinisch und Heiner Brand, in denen wir viel Spaß hatten. Dadurch kam mir, zuerst zum Leidwesen meiner Frau, immer öfter die Idee, auch einmal König zu werden.
Ausgerechnet in diesem Jahr hatte ich mir jedoch vorgenommen, aus privaten Gründen nicht am Schießen teilzunehmen. Doch meistens kommt es anders als man denkt.
Als letzter eingetragener Schütze holte ich mit nur 1 Großkaliberschuß den Vogel komplett von der Stange!!!
Der Hofstaat war schnell zusammengestellt, da meine Freunde sofort alle hinter mir standen. Ich bekam einen Hofstaat, der mir durch seine stetige Bereitschaft zu Aktivitäten und ewig guter Laune, ein unvergeßliches Hofjahr beschert hat.
Bedanken möchte ich mich besonders bei meinem OHM Uli Strombach und den beiden Hofmeistern Detlev Hebel und Bernd Rose. Alle drei organisierten vorbildlich und unermüdlich schöne Feste, Ausflüge und Veranstaltungen.
Ein ebenso herzlicher Dank gilt dem Vorstand des Gummersbacher Schützenvereins für die hervorragende Zusammenarbeit und Unterstützung während des Regentenjahres.
Abschließend wünschen meine Frau und ich allen Schützen und Gästen ein sonniges und fröhliches Schützenfest und grüßen mit einem dreifachen Horrido.

Urban I. und Andrea Wrona

COMPACT - das Vermögens-Anlage-System

Lassen Sie doch andere für sich arbeiten!

Mit COMPACT, unserem Vermögens-Anlage-System, eröffnen wir Ihnen bereits ab 100.000 DM einen zielgerichteten Wertpapier-Service. Je nach Risikobereitschaft und Renditeerwartung wählen Sie einfach zwischen vier unterschiedlichen Strategie-Portfolios. Den Rest übernehmen wir. Denn profitable Wertpapier-Anlagen verlangen ein konsequentes Management.

Kommen Sie zu uns! Wir beraten Sie gerne.

Commerzbank Gummersbach
Kaiserstraße 31
Telefon (0 22 61) 303-0, Telefax (0 22 61) 303-90

COMMERZBANK
Die Bank an Ihrer Seite

König Urban I. aus dem Hause Wrona und Königin Andrea

I. Ex. OHM Ulrich und Ingrid Strombach
I. Em. Bernd und Ingrid Rose
I. Im. Detlev Hebel und Sieglinde Engels
Karl-Friedrich und Anne Bengelsträter
Heiner und Christel Brand
Klaus und Gabriele Brand
Wolfgang und Anne Breuer
Achim Dörnemann und Angelika Gebing
Werner Dörnemann u. Svetlana Stanojevic
Bernd Erlinghagen und Monika Schilling
Manfred und Andrea Glodde
Ralph Heinzemann und Isabelle Knipping
Bernd und Heide Hillig
Jürgen und Gaby Holzmann
Gerd und Petra Heinisch
Wolfgang und Bärbel Hornbruch
Wolfgang und Ellen Hecker
Thomas und Sigrid Kind
Burkhardt und Iris Müller
Harald und Jutta Sattler
Dieter und Ulla Scholz
Franz-Georg und Luzia Schulte
Karl-Albert und Hanneliese Wirth

„Frühschoppen 1958"

Kompanie Berstig mit Optimismus in die Zukunft

Am 27.03.81, ca. ein Jahr nach Gründung der übrigen drei Kompanien des Gummersbacher Schützenvereins im Stadtgebiet, wurde die Kompanie Berstig ins Leben gerufen.
Vier eifrige Schützenbrüder, Horst Schürmann, Ulrich Strombach, Karl-Ernst Steinacker und Jürgen Flasdieck, hatten eines gemeinsam. Ein jeder von ihnen hatte mit seiner Familie in dem neuen Stadtteil Berstig ein Eigenheim bezogen und so war man sich schnell einig, daß dieser Stadtteil auch mit einer eigenen Kompanie im Gummersbacher Schützenverein vertreten sein müsse.
Natürlich gab es da ein Problem. Mit Gründung der übrigen Kompanien ein Jahr zuvor wurden die Schützen bereits unter diesen aufgeteilt, so daß es erforderlich war, einerseits zahlreiche neue Mitglieder aufzunehmen, andererseits bei den übrigen Kompanien Schützenbrüder abzuwerben, um eine entsprechende Anzahl von Kompaniemitgliedern zu bekommen. Da unsere Kompanieführung hierbei teilweise recht unkonventionelle Methoden anwandte (es war sogar von Fangprämien die Rede), hatten wir schnell unseren Spitznamen weg.

BRESIG

GESTALTEN mit GLAS

Ganzglastüren

Ganzglasduschen

Glasböden + Zubehör

Balkonverglasungen

Glasmöbel

Rahmenlose Bildhalter

GmbH GLASBAU FUSSBODENTECHNIK

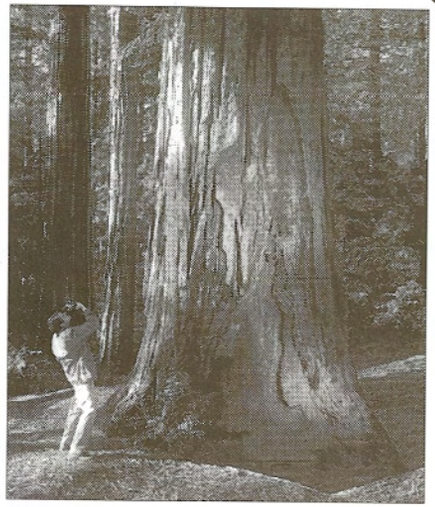
Kirchfeldstraße 21 • 51643 Gummersbach
Tel. 0 22 61 / 6 04 90 • Fax 60 49 21

Von der Häme der anderen wenig beeindruckt, wurden zahlreiche Aktivitäten gestartet, so daß die Kompanie Berstig in der Folge manchen Erfolg aufweisen konnte. Schon in den ersten Jahren nach Gründung wurde der Hans-Jost-Pokal mehrfach gewonnen, der Schützenkönig ging ebenfalls einige Male aus unserer Kompanie hervor.
Wie seit langem und mehrfach von ihm angekündigt, nahm Horst Schürmann das 15-jährige Bestehen unserer Kompanie im vergangenen Jahr zum Anlaß, ins 2. Glied zurückzutreten und das Amt des Kompanieführers in jüngere Hände zu geben. Das Photo zeigt den neuen Kompanievorstand in der Besetzung (v.l.n.r.) Horst Schürmann (stellv. Kompanieführer), Christoph Schmitz (Kompanieführer), Sven Holzmann (Schriftführer), Jürgen Flasdieck (Kassierer) und Horst Causemann (Musikbeauftragter).

Aufgrund mangelnder Resonanz haben sich die Aktivitäten der Kompanie Berstig leider in den letzten Jahren nahezu ausschließlich auf das jährlich Schützenfest konzentriert. Die Gründe hierfür sind vielschichtig. Die Berstig ist kein über Jahre gewachsener Stadtteil, es fehlt bis heute ein Lokal, in dem man sich treffen könnte und die Mitglieder der Kompanie wohnen verstreut im Stadtgebiet, schwerpunktmäßig in den Stadtteilen Dieringhausen, Derschlag und Berstig. Hinzu kommt, daß seit längerem der Schützenkönig nicht mehr "von der Berstig kam".
Viel zu tun also für die Kompanieführung, die trotz aller Schwierigkeiten optimistisch in die Zukunft blickt und mit Unterstützung des Hauptvorstandes die Kompanie Berstig mit neuem Leben füllen möchte.

Christoph Schmitz, Kompanieführer

Wenn Ihr Geld groß und stark werden soll,



lassen wir es mit den richtigen Spar-Ideen kräftig wachsen.
Am besten mit dem Deutsche Bank-Festzinssparen oder den Deutsche Bank-Sparbriefen. Denn dafür bekommen Sie sehr attraktive, feste Zinsen.
So können Sie Ihr Geld in Zeiträumen zwischen 6 Monaten und 10 Jahren für sich arbeiten lassen. Und zwar ohne Kosten und Kursrisiken. Denn wir möchten, daß Ihr Geld groß und stark wird.

■ Reden wir darüber.

Deutsche Bank

Filialen in Gummersbach, Bergneustadt, Engelskirchen, Meinerzhagen und Waldbröl, Anlagezentrum in Wiehl

BREITLING
1884

INSTRUMENTS
FOR PROFESSIONALS

Juwelier ZAPP

Hindenburgstraße 22 · 51643 Gummersbach
Telefon 0 22 61/2 48 83

Bericht der Gummersbacher Sport-Schützen 1997

Auch dieses Jahr melden sich die Sportschützen mit guten Ergebnissen von den Meisterschaften zurück. Einige wenige, die zur Zeit aktiv am Schießen teilnehmen, tauchen in den Ergebnislisten schon seit Jahren oder Jahrzehnten immer wieder auf vorderen Plätzen auf. Ohne deren Engagement und Leistung wären die Sportschützen sicher nicht solch ein Garant für gute Plazierungen.

Wer auch mit zu diesen Sportschützen zählen möchte: **Hier unsere Trainingszeiten: Montag ab 19.00 Uhr und Sonntag ab 10.00 Uhr.**

Ein Blick auf den unten aufgeführten " Medaillenspiegel " zeigt, wovon ich eingangs geschrieben habe!!

	Vereinsmeisterschaft 1997	Kreismeisterschaft 1997
Burger, Fritz	3. Platz	6. Platz
Erger, Horst	3. Platz	19. Platz
Frank, Ursula H.	2. Platz	
Frettlöh, Torsten	1. Platz	1., 2., 2 x 3., 4., 10. Platz
Graudenz, Bruno	7 x 1. Platz	1., 4 x 2., 3. Platz
Graudenz, Elfriede	6 x 1.Platz	2 x 1., 2., 3., 4. Platz
Klucznik, Lutz	2 x 1., 2. Platz	6., 9.,12 Platz
Knopp, Günter	2. Platz	1. Platz
Meier, Ekkehard	1. Platz	6. Platz
Meyer, Joachim	4 x 2., 3. Platz	2., 3., 2 x 4. Platz
Rahnenführer, Horst	4 x 1. Platz	2 x 1., 2., 4. Platz
Riettmann, Marion	2 x 1. Platz	1., 2 x 12., 13. Platz
Riettmann, Wolfgang	4 x 1. Platz	3., 4., 5., 7. Platz
Rose, Klaus	1. Platz	
Schulz, Reinhard	4. Platz	20. Platz
Wendt, Brigitte	2 x 1. Platz	8. Platz
Winheller, Günther *	1., 2., 4. Platz	4 x 1., 3. Platz

* zusätzlich bei den Stadtmeisterschaften 1996 mit 387 Ringen Stadtmeister!

Bei der Bezirksmeisterschaft 1996 erreichten Bruno Graudenz 2 x Platz 1, Horst Rahnenführer ebenfalls 2 x Platz 1 und Günther Winheller sogar 3 x Platz 1. Somit qualifizierten sich alle drei Schützen für die Landesmeisterschaften 1996.

Mit dreifachem Horrido!! Klaus Rose

Gummersbacher waren sehr treffsicher beim Schwarzenberger Turmschießen 1996

Fünf Schützenvereine aus dem Schwarzenbergischen, dem Gebiet der ehemaligen Herrschaft Gimborn-Neustadt, nämlich die Vereine Gummersbach, Lieberhausen, Marienheide, Müllenbach und Windhagen, kamen im Oktober 1996 auf dem Schießstand in Müllenbach zusammen, um mit dem Kleinkalibergewehr auf der 50-Meter-Bahn den Schwarzenberger Schützenturm auszuschießen. Gründungsväter dieses 1987 erstmals durchgeführten Wettbewerbs sind der Ehrenvorsitzende der Gummersbacher Schützen, Dr.

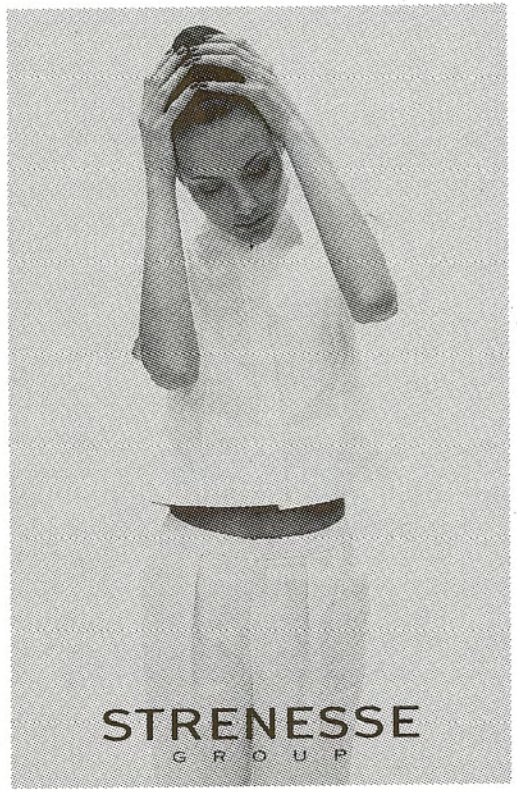
Erst der Spaß – dann das Vergnügen.
Zunft KÖLSCH
...der zünftige Schluck!

Henner Luyken, und der Müllenbacher Schützen-Chef Horst Esser. Sinn und Zweck dieser Begegnung ist es, sich einmal im Jahr auch außerhalb der Schützenfeste zu treffen, um Freundschaft und Verbundenheit zu pflegen und die schießsportlichen Fähigkeiten zu messen.
Jeder Verein tritt mit drei Teams zu je fünf Personen an: Damen-, Schützen- und Vorstandsteam. Die Ergebnisse der einzelnen Teams werden für die Gesamtwertung zum Gewinn des Schwarzenberger Schützenturms zusammengezählt. Mit 361 Ringen waren die Marienheider Damen in ihrer Klasse die besten. Die Gummersbacher Schützen hatten mit 346 Ringen in der Schützenklasse die Nase vorn. Und unter den Vorständen waren abermals die Gummersbacher mit 359 Ringen die Treffsichersten.

25 Jahre Jungschützenkette

Schon bald nachdem das sportliche Schießen nach dem Kriege wieder erlaubt war, regten sich natürlich auch die Sportschützen des Gummersbacher Schützenvereins, an ihrer Spitze der Leiter der Schießkommission Erich Roth. Und der Wiederaufbau machte nicht nur Freude, er zeitigte Erfolge, die an anderer Stelle nachgelesen werden können. Bedrückt war Erich Roth nur darüber, daß vereins- und versicherungsrechtlich keine Möglichkeit bestand, interessierte Jugendliche an das sportliche Schießen heranzuführen. Nach den Vereinssatzungen mußte ein Mitglied 18 Jahre alt sein, denn jedes Mitglied hat ja auch das Recht auf den Königsvogel zu schießen. Die Haftpflichtversicherung des Vereins deckte nicht eventuelle Schäden beim sportlichen Schießen von Nichtmitgliedern. Erich Roth wußte einen Ausweg. Er gründete mit Zustimmung des Vereinsvorstandes einen eigenen Verein „Sportschützen Gummersbach", meldete diesen beim Rheinischen Schützenbund an und konnte dann auch weibliche und männliche Jugendliche zwischen 12 und 18 Jahren, sowie Frauen als Mitglieder aufnehmen. Der Gummersbacher Schützenverein übernahm gern die „Patenschaft" über die Jungschützengruppe. Die älteren Schützen werden auch Mitglieder des Vereins. So konnte die OVZ vom Kommersabend 1972 folgendes berichten: „Und dann rief der 2. Vorsitzende, Dr. Luyken, die Jungschützen zum Podium, eine jetzt zwei Jahre bestehende ansehnliche Gruppe von Jugend und Junioren, die fast alle schon Schießauszeichnungen für besondere Leistungen besitzen. ‚Das', so sagte Dr. Luyken, ‚sind die Schützenkönige und die Rheinlandmeister von morgen.' Klaus Rösing, der es seinem Großvater Wilhelm Rösing nachgemacht hat, wurde als Rheinlanddritter im Schießen mit der Luftpistole vorgestellt. Der Vorsitzende des Kreises Oberberg-Nord der Sportschützen, Erich Roth, heftete ihm die Bronzenadel an. Rudolf Schmitzer, der die Jugend betreut, hängte Rainer Brensing (15 Jahre) die von Dr. Luyken neugestiftete Jungschützenkette um. König Karl Otto Bosch überreichte der Jugend eine neue Luftpistole.
Die Jungschützen üben auf dem Schießstand, zuletzt unter der kundigen Anleitung von Walter Heuser und seinen älteren Sportschützen, und die Gummersbacher Jugend redet seitdem mit beim sportlichen Schießen in Oberberg."
Die Jungschützenkette ist also jetzt genau 25 Jahre alt. Aber - seit einigen Jahren schon haben die Sportschützen keine Jugendgruppe mehr, also keinen, der die Kette bekommen kann. Das ist leider nicht nur bei uns so, sondern auch in anderen Schützenvereinen kommt kein oder kaum Nachwuchs. Alle Schützenbrüder des Gummersbacher Schützenvereins sind deshalb aufgeru-

APROPOS



Kaiserstraße 1
0 22 61 - 6 41 08

fen, für den Beitritt zur Sportschützengruppe besonders der Jungschützen zu werben. Da die Renovierungsarbeiten auf dem Schießstand nun fast beendet sind, haben die Sportschützen unter der Leitung von Klaus Rose und Frank Hollweg auch wieder mehr Zeit, weibliche und männliche Jugend von 14 - 18 Jahren im Schießsport auszubilden.

1972, vor 25 Jahren, die Jungschützen erstmals im Festzug am Sonntagnachmittag. V.l.n.r., 1. Reihe: Joachim Lölsdorf, Rainer Brensing (1. Kettenträger), Roland Wolf. 2. Reihe: Gerd Langer, Lorenz Luyken (Kettenträger 1974, 1975, 1976) 3. Reihe: Klaus Rose, Klaus Rösing, Olaf Brüggen, rechts hinter ihm Christoph Luyken (Kettenträger 1973) *Foto: H. Steickmann*

Der Club der Könige. - Adel verpflichtet!

Seit über zehn Jahren trifft sich der Club der Könige im Gummersbacher Schützenverein regelmäßig beim Vorjahreskönig zu einem gemütlichen Beisammensein. Zwangloser Gedankenaustausch, das ist die Devise, die diese Treffen so beliebt macht.
Als ich nach meinem Regentschaftsjahr die Idee hatte, eine Zusammenkunft der ehemaligen Schützenkönige zu organisieren, war ich überrascht, welch positive Resonanz ich erfuhr. Dem ersten offiziellen Treffen im Herbst 1985 auf Einladung von Ex-Majestät Dr. Dieter Schwarzmann folgten jährliche Zusammenkünfte bei dem jeweiligen Vorjahreskönig. - Adel verpflichtet!
Ein Höhepunkt im Reigen der Königstreffen war sicherlich die außerplanmäßige Einladung von unserem unvergessenen „Königsvetter" Kurt Braunschweig im September 1992 (siehe Bericht in der Festschrift 1993) zur Einweihung seines neuen Gartenhauses am Abhang des

Die Farbe macht's

BRÜNING Malerwerkstätte GmbH

51647 Gummersbach · Telefon (0 22 61) 6 70 99

Rainer Raymund

Elektro- und Industriemontagen

Montagebetrieb für Regalbau und Fördertechnik

Ausführung aller Elektroarbeiten

Hangweg 4
51645 Gummersbach-Lobscheid
Telefon 0 22 61 / 97 91 43

Steinberges unterhalb unseres Schießstandes. A propos „Königsvetter": es ist bekannt, daß die Königs- und Fürstenhäuser in Europa untereinander vielfach verwandt sind, und sie redeten sich brieflich mit „Herr Vetter" an. Die ehemaligen Schützenkönige von Gummersbach fühlen sich auch verwandt, reden sich mit Vetter und dem vertraulichen DU an.

Zu einer weiteren festen Einrichtung des Clubs der Könige hat sich der alljährliche Schießwettbewerb um den von Schützenbruder Dieter Sattler gestifteten „Königsteller" entwickelt, einem ovalen Silbertablett mit aufgelötetem „Euro". Um dieses Schießen um den Wanderpreis attraktiver, sprich erinnerungswerter zu gestalten, wird seit einigen Jahren zusätzlich eine vom Vorjahreskönig spendierte Ehrenscheibe ausgeschossen.

An dieser Stelle gilt unser besonderer Dank den Sportschützen unter ihrem Leiter Klaus Rose, die uns immer hervorragend betreuen und bewirten.

Das letzte Treffen der Könige fand auf Einladung von Ex-Majestät Rudolf I. Bengelsträter am 8. September 1996 statt. Der „längste König" der Gummersbacher Schützengeschichte hatte zu einem zünftigen Frühschoppen auf sein Hofgelände, Gut Harbecke, bei Rönsahl eingeladen. Wie schon bei den vorherigen Zusammenkünften verlief das Treffen in einer stimmungsvollen Atmosphäre. Selbst die leicht erkrankte Ex-Majestät Heiner Brand ließ es sich nicht nehmen, einmal kurz hereinzuschauen. Natürlich war auch unsere amtierende Majestät Urban I. in bester Laune erschienen.

Als Attraktion ließ sich unser Rudi etwas Besonderes einfallen: Um die Zielgenauigkeit der Könige zu testen, hatte er ein Tontaubenschießen arrangiert. Da für viele Anwesenden das Schießen mit diesen Waffen ungewohnt war, bedurfte es schon einer guten Portion „Zielwassers", um die Tauben auch einmal zu treffen. Selbst die Jäger unter den Königen hatten ihre Probleme damit. - Unter der Oberaufsicht von Ex-Majestät Heinz Küper, der auch die Waffen und die Munition besorgt hatte, lief die Aktion reibungslos ab. Für eventuelle, aber glück-

Wir wünschen allen Teilnehmern ein rundum gelungenes Schützenfest

Aachener und Münchener Gruppe

GENERAL-AGENTUR
Karl-Ernst Steinacker
Außendienstmitarbeiter: Torsten Gornicec

Im Lütgental 8 · 51645 Gummersbach · Telefon 0 22 61 / 91 91 96

▶ Getränkelieferant zum Schützenfest

▶ Getränkefachgroßhandel "seit über 70 Jahren"

Erlinghagen Kürschgen
Getränkefachgroßhandel
GmbH & Co. KG

51643 Gummersbach-Rospe · Am Brink 31 · Tel. (0 22 61) 6 77 99 u. 2 39 64

Telefon 0 22 61 / 7 66 00 **Telefax 0 22 61 / 7 38 00**

GERÜSTBAU

HORST SCHÜRMANN GMBH
GM-Dieringhausen, Halstenbachstraße 3 a
Beratung, Planung, Fassadengerüste-Industriegerüste, Fahrgerüste (in Alu) Schutzkonstruktionen, Sonderkonstruktionen, Verkauf von Leitern aller Art

licherweise nicht eintretende Schußverletzungen stand Ex-Majestät Henner I. parat. Die Hartgesottensten unter den Majestäten gaben nicht eher Ruhe, bis auch die letzte Patrone verschossen war! - So verließen die Letzten erst gegen 18 Uhr das gastliche Gelände von Königsvetter Rudolf.
Wieder einmal war ein gelungenes Fest zu Ende gegangen, verbunden mit der Vorfreude auf das nächste Treffen bei Ex-Majestät Willi Segieth. - Adel verpflichtet eben!

Zum Abschluß dieses Jahresberichtes wünschen wir unserem allseits beliebten Königsvetter Majestät Urban I. und seiner reizenden, charmanten Königin Andrea ein schönes, harmonisches und vor allem sonniges Schützenfest 1997.

Horrido! Ex-Majestät Bernd Erlinghagen.

P.S. Beim Königsschießen am 11. April 1997 errang Ex-Majestät Heinz Küper beide Trophäen, Euro-Teller und Ehrenscheibe.

„Queen's Meeting"
Das 1. Treffen Gummersbacher Schützenköniginnen

Schon bald nach unserem Regentschaftsjahr 1993/94 hatten wir den Gedanken, als weitere Bereicherung des Schützenvereinsleben in Gummersbach, ein Treffen der amtierenden und der ehemaligen Schützenköniginnen anzuregen. Nachdem die Anschriften ermittelt waren, konnte ein Schreiben an die Königinnen abgesandt werden mit der Einladung zu einem Treffen am 26. Februar 1997, 15.30 Uhr in der Konditorei Berges. 33 Briefe wurden verschickt. Verständlicherweise konnten einige Adressatinnen wegen Krankheit oder Urlaubsabwesenheit die Einladung nicht annehmen. Wir konnten aber in telefonischen Gesprächen erfahren, daß so manche Ex-Königin die Einladung zum Anlaß nahm, die Fotoalben hervorzuholen und nochmals das erlebte Schützenkönigsjahr in der Erinnerung an sich vorüberziehen zu lassen.
Unserer Einladung folgten dann die amtierende Königin Andrea und 15 Vorgängerinnen, die sehr bald in einem munteren „Kaffeeklatsch" eingebunden waren. Fotoalben vom eigenen Regentschaftsjahr fanden reges Interesse, und über die anderen Höfe konnte man anhand von vielen Bilder weiteres erfahren.
Da einige Königinnen erst später zum Treffen kommen konnten, zeigt das Gruppenbild nicht alle Dagewesenen.
Leider konnte die dienstälteste Königin Emmy Pack (elf Jahre lang hat sie Stern und Diadem über die Kriegsjahre treulich verwahrt, von 1939 bis 1950) aus gesundheitlichen Gründen nicht kommen, Frau Magdalene Erlinghagen (1954-55) hatte ihren Urlaub schon gebucht. So war beim Treffen Marie Luise Luyken die Dienstälteste (1958/59), und der Bogen der lebendigen Erinnerungen spannte sich von ihr bis zur amtierenden Königin Andrea Wrona. - Die munter plaudernden Majestäten wollten so schnell nicht an ein Aufhören denken, so daß der Geschäftsschluß der Konditorei den Abschied erzwang. Einhellige Meinung war, daß solche Treffen wiederholt werden müßten, und so ist für Oktober diesen Jahres ein „Dämmerschoppen" geplant, um die dann amtierende Königin in den Kreis aufzunehmen.
Alles deutet darauf hin, daß es neben dem seit Jahren bestehenden und bewährten „Club der Könige" auch einen solchen der Königinnen geben wird. Wir sind der Meinung, daß eine solche Gemeinschaft bisher gefehlt hat, nicht nur wegen der viel propagierten Gleichberechtigung, sondern - mußte nicht manche Königin ein ganzes Jahr nicht nur die Würde, auch die Bürde mittragen und oft damit fertigwerden mit dem, was ihr König nach einer feuchtfröhlichen Hof-

Die E-Klasse Avantgarde, Elegance, Classic.

Nur beim Thema Sicherheit lassen wir Ihnen keine Wahl.

▶ Die einen hören beim Autokauf auf ihren Bauch. Andere auf ihren Verstand. Die E-Klasse wird beiden gerecht. Für den Kopf gibt's serienmäßig zwei Fullsize-Airbags, ABS und das elektronische Traktionssystem ETS. Und für den Bauch die drei Ausstattungslinien Classic, Elegance und Avantgarde. So bekommt jeder, was er will. Mit Sicherheit. Wir laden Sie herzlich zu einer Probefahrt ein und freuen uns auf Ihren Besuch.

Mercedes-Benz
Ihr guter Stern auf allen Straßen.

BRAND
Vertragswerkstatt der Mercedes-Benz AG

51643 Gummersbach, Mühlenstraße 35
Telefon 0 22 61 - 6 20 71
Ausstellung in Derschlag an der B 55
Telefon 0 22 61 - 5 31 30

herrenaktivität angestellt hatte?
So wünscht dem Kreis der Königinnen viele harmonische und fröhliche Stunden und ein langes Bestehen das Ex-Schützenkönigspaar Horst IV. und Christa aus dem Hause Grote.

Vor 25 Jahren

regierte als Schützenkönig Karl Otto Bosch mit seiner Königin Margot.
Vom Vogelschuß im Vorjahr 1971 stand in der OVZ: „Wie gut, daß bei dem wieder einmal bis in die Abendstunden andauernden Königsvogelschießen den Akteuren zum erstenmal nicht mehr die Besorgnis um den Beginn des nachfolgenden Königsballes im Nacken saß. Der wird ab diesem Jahr nach dem geänderten Festprogramm ja nun erst am Dienstag gefeiert." - Aber geärgert hat es doch viele, daß über vier Stunden geschossen werden mußte. Das Gros der Zuschauer schmolz mehr und mehr zusammen. Als Dr. H. U. Solbach, der gerne an seinem 65. Geburtstag Schützenkönig in Gummersbach geworden wäre, unmutig das Mitschießen aufgab, tat er es mit einem Steinwurf. Der wäre beinahe zwar nicht ins Auge, wohl aber in eine Fensterscheibe der Steinbergschule gegangen. Beinahe ... er traf nur das Holz eines Fensterkreuzes. Ihm brachten also keine Scherben auch kein Glück. - Kurzum, der Sieger war schließlich Karl Otto Bosch. Das Volk der Schützen bekam den mit seiner Familie stadtbekannten, allseits beliebten neuen König samt Königin am gleichen Tage noch spät in der Schützenburg beim Tanzabend zu sehen. Dienstagmorgen war Ständchen beim neuen König im Hotel Winter so gemütlich wie eh und je. Walter Brensing und Platzmeister Heinz Schneevogt erzählten als Freunde, Stammtischbrüder und Nachbarn aus „Karl Ottos Jugendjahren". Werner Brensing und Kalla Sattler erzählen nun für diese Festschrift **„Schnörrchen von Karl Otto"**, einem der letzten Originale von Gummersbach.

STIL IST NICHT,
WAS SCHNELL IN IST,
SONDERN WAS LANGE NICHT
OUT IST

exquisit-moden

DAMENMODEN
GUMMERSBACH
KAISERSTRASSE 24
TELEFON 02261/22483

HERRENMODEN
GUMMERSBACH
ALTE RATHAUSSTRASSE 1
TELEFON 02261/22483

Wir sind Ihr Partner wenn's ums Auto geht

Neu- und Nutzfahrzeugverkauf
Gebrauchtfahrzeuge aller Fabrikate
- Leasing
- Finanzierung
- Versicherung

Ersatzteil- und Zubehörservice
- Reifenfachhändler
- Tuning-Zubehör

Reparatur und Wartung
- PKW
- VW-Nutzfahrzeuge
- Karosseriearbeiten und
- Lackierarbeiten aller Fabrikate

24-Stunden-Notdienst-Service

Audi

AUTO-WAGNER
die richtige Entscheidung

Auto Wagner GmbH & Co. KG
Gummersbach, Tel. (0 22 61) 81 07-0 • Bergneustadt, Tel. (0 22 61) 94 45-0
Wiehl-Bielstein, Tel. (0 22 62) 30 51 • Waldbröl, Tel. (0 22 91) 60 81

Eines Abends, Mitte der 50er Jahre, als wir in der Stadtschänke beim Hollenbergs Edmund an der Theke standen (in dem Pavillon, wo jetzt das Provinzialhaus steht), so kurz vor 12 Uhr nachts, da war am nächsten Tag der „Steinmüllertag" (Vortragsveranstaltung der Firma L & C Steinmüller im Werkshotel Lindenhof), da mußten die beiden Kellner, der Eduard - kurz genannt „Ed" - und der Klinkenbergs Hubert morgens um 7 Uhr Frühstück servieren und entsprechend früh da sein. Nun standen sie so spät noch beim Edmund an der Theke. Es war kein Taxi mehr zu bekommen, und der Ed wohnte in der Becke, wo jetzt der Egon Stremme seine Dependance hat. Was nun? - Auf einmal legte einer 5 Mark auf die Theke. Es waren da fünf Mann, und da hat dann jeder einen „Heiermann" = 5 Mark hingelegt, so kamen 25 Mark zusammen. Aber kein Taxi meldete sich am Telefon. Karl Otto stand dabei und spendierte zum Trost einen Steinhäger „zum Frischmachen" für den wohl nötigen Fußmarsch. Aber plötzlich sprang er auf: „Eck maut ens pinkeln auf der Toilette!", und weg war er. Es dauerte so eine halbe Stunde, da hörten wir Pferdegetrappel und das Knallen einer Schmicke. Da kam der Karl Otto mit Pferd und Wagen. Damals stand noch der Lebensmittelladen vom Roth's Toni, da hat er den Wagen hingerücks reingedeut, wir haben den Wagen mit Säcken etwas ausgeschlagen und vier Kästen Bier aufgeladen. - Wie kam der Karl Otto an diese nächtliche „Taxe"? Die Pferde gehörten ja seinem Opa Karl Wirth. Den schellte Karl Otto aus dem Bett. Der Opa erschien im Fenster: „Wat is loss?" Da hat der Karl Otto gesagt: „Opa, ich kann mit dem Pferd jetzt noch fiewentwüntig Mark verdeinen!" - „Oooh, o jo, jo" hat der Opa gerufen, „Eck häw et immer jesaht, der Jung is mien Schlach!" - So ging das, der Karl Otto hat das Perd angespannt, zwei Petroleumslampen rechts und links angehängt und wir stiegen auf und sind losgefahren. Wir kamen auf die Hindenburgstraße: von unten kam ein Peterwagen, der erste, den wir hier in Gummersbach hatten. Wir wurden angehalten, da aber alles in Ordnung war, konn-

Foto: Image Bank

AUCH IHR
TRAUMHAUS

Schön wäre es, wenn Ihre Kinder sich im Garten Ihres Traumhauses so richtig austoben könnten. Wir helfen Ihnen dabei. Was zur Finanzierung fehlt, ergänzen wir mit günstigen Baudarlehen. Selbstverständlich stets mit Blick auf eine Gesamtbelastung, die Ihnen dauerhaft die Freude am Eigentum sichert. Und uns die Freude an der Beratung von Mensch zu Mensch.

Wir machen den Weg frei

Volksbank Oberberg eG

ten wir sofort weiter fahren. Unten am Arbeitsamt sagte Karl Otto: „Passt ens ob, eck brauken jetzt nix te maken, dat Perd weiß allein, wo et lang jeht," und richtig, es ging links rum in die Talstrasse. Und als wir am Mühlenteich ankamen sagte der Ed: „Eck maut ens pinkeln, fahr ens mit dem Perd links rein." Sagt der Karl Otto: „Dat bruk ich nicht ze maken, da hab'n wir 'ne Wiese, da geht der automatisch hin." - Es waren ja keine Autos auf der Straße, und der Karl Otto fuhr weiter und sagt zum Ed: „Dat sag ich dir, dat Perd geht jetzt durch bis in die Becke, da maut eck es sowieso stoppen, sonst geht dat op Niedernhagen tau." Der Ed klagt: „Eck maut awwer dringend, ich steh alt met den Kneien im Water!" - Sagt Karl Otto: „Pass ens ob, eener nümmt dich rechts, eener links, dann kommst de hoch" (der Ed war etwas klein und wir haben ihn hochgehoben) „und dann pisseste öwwer de Bracke!" und das hat er dann auch getan, wir haben ihn wieder runtergelassen und dann war es gut. Wir kamen in der Becke an, haben den Ed abgeladen, sind zurückgefahren auf den Hepel, den Hollenbergs Edmund abzuladen, und dann nach Hause. Wir wohnten damals gegenüber dem Pavillon, beim Koch's Pauline oben auf. - Am nächsten Morgen sagt mein Vater zu mir: „Nur eine Frage, habt ihr ein Neues Taxiunternehmen gegründet?" W.B.

Der Bosch Karl Otto, der Hollenbergs Edmund und der Brensings Werner, die waren ja immer fußballbegeistert und besuchten die Spiele der Derschlager Fußballer, die in der obersten Amateurliga hier am Mittelrhein spielten. Dieses mal ging es gegen den VfL 99 Köln. Hingefahren wurde mit der Straßenbahn nach Rebbelroth, wo der Sportplatz war. Da kostete die Fahrt 60 Pfennige hin und zurück, und man konnte die Fahrt einmal unterbechen. Das taten wir gewöhnlich in Niederseßmar und gingen in das „Gasthaus zum Schlachthof", zum Spielmanns Hein. Da standen wir nun mal wieder an der Theke, und da sagte der Bosch Karl Otto: „Dau ens drei Pils und drei Steinhäger!" Die haben wir getrunken. Dann hat der Hollenbergs Edmund dieselbe Runde gegeben und der Brensings Werner auch. Auf einmal rief der Karl Otto: „Hein, komm ens hie hin!" Da kam der Hein, und Karl Otto sagt: „Eck bruke zwei Frikadellen." Gut, der Karl Otto kriegt die zwei Frikadellen, die waren frisch, Karl Otto hatte mächtigen Kohldampf und aß die. Als er nun gegessen hatte, da ruft er wieder: „Hein, jetzt mußt du aber mal schnell kommen!" Hein kam, war ärgerlich, weil inzwischen seine Wirtschaft voller Gäste war, und nun sagte Karl Otto noch: „Hör ens, eck hab 'ne Frage. Seit wann ist denn in Niederseßmar dat Brot billiger als in Gummersbach?" - Und da haben wir so drüber gelacht, der Hein auch, und da sind wir nicht wie vorgesehen nachmittags um sechs Uhr nach Hause gekommen, sondern erst nachts um 12 Uhr, so haben wir darauf gesoffen. W.B.

Eines Abends im Bürgerstübchen am Wehrenbeul. Karl Otto hatte mit dem Hundhausen Walter gewettet um 500 Glas Bier, daß er innerhalb von 5 Minuten den Stammtisch (echt deutsche Eiche massiv!) in vier Teile mit der Säge teilen könnte. Handschlag, die Wette gilt! - Karl Otto geht als ob er pinkeln wollte. Es dauert vielleicht 10 Minuten, Karl Otto ist wieder da mit einer Motorsäge, reißt dieselbe an und innerhalb von vier Minuten ist der Tisch in vier Teile zersägt. Die Wette ist gewonnen. Ich habe den Karl Otto gefragt, wie er das gemacht hat? Karl Otto: „Eck si ja wat raffiniert. Eck habe die Säge toheme erst ens ein paar Minuten loopen lassen, dat die och richtig heiß wird, sonst wär die nämlich bei dem harten Holz verreckt." Er hatte aber auch lange Nägel mitgebracht und einen dicken Hammer, daß er den Tisch provisorisch wieder zusammennageln konnte. - Nebenan am Tisch saßen zwei und waren am Schachspielen. Das war

FLORIST MEISTERBETRIEB • GÄRTNEREI

Anna-Maria Schulz

51643 Gummersbach

Brückenstraße 28
Telefon 0 22 61 / 2 33 50

BLUMEN IN ALLE WELT
INTERFLORA
FLEUROP

Neues Haar

Volu-med® Haarsysteme

Wir zaubern Ihnen attraktives Haarvolumen.

Salon Knopp

Brückenstraße 2
Gummersbach
Tel. 2 31 59

Ein Genuß für den Gaumen -
Eine Pause für die Seele

rebhan

Conditorei • Confiserie • Café
Telefon 2 23 77

Ihre Fachkonditorei im Herzen von Gummersbach

Damen-Mode
für die liebenswert Molligen
Mode bruns
Gummersbach
EKZ Bergischer Hof

Das Fachgeschäft
für Kinder-Marken-Mode
Young People
Gummersbach
Bismarckplatz

der Everhan und noch einer, denen flogen die Sägespäne zwischen die Schachfiguren; die beiden spielten aber ruhig weiter und ließen sich nicht stören. Da sah es aus! Jedenfalls, Hundhausen mußte nicht nur die 500 Glas Bier bezahlen, sondern auch einen neuen Tisch.

K.S.

Solche und noch viele andere Dinger hat der Bosch Karl Otto gemacht. - Aber! - er hat ja auch vielen geholfen, die klamm waren. Es hat mancher auf seine Kosten gesoffen, aber nicht nur das, er hat auch mal Kohlen hingebracht oder Kartoffeln. Also, das muß man sagen, und es hat mir vor kurzem noch einer bestätigt: Karl Otto hat in der schlechten Zeit keinen hängen lassen. Er hat manchen unterstützt, der einfach, ich sag' jetzt mal ganz grob, am Hungertuch genagt hat.

Als nun der Karl Otto Schützenkönig wurde, hat er gesagt: „Wenn ich zum Frühstück einlade, dann gibt es etwas Derbes!" Und so gab es zum Königsfrühstück Schweinshaxen mit Sauerkraut und Kartoffelbrei. „Keiner soll nachher sagen, der Karl Otto ißt selber gerne gut und trinkt gut und läßt andere hungern? Ich sorge dafür, dat richtig wat auf den Tisch kommt!" - und das war noch im Lindenhof. Die Haxen hat der Purrmann beim Paul Theile im Backofen braten lassen.

W.B.

Karl Otto Bosch's Großvater Karl Wirth, der letzte Bauer in der Innenstadt, führt seine Kühe vom Singerbrink durch die Roonstraße auf die Weide hinten in der Grotenbach im Herbst 1963.

Feines Glas für edle Tropfen...
... die Champagnerflöte läßt das prickelnde Champagnerperlen am intensivsten erleben... Burgundergläser sind durch die bauchige Form geprägt...
Bei uns finden Sie gepflegte Tischkultur - mit Stil und Eleganz.
Frackenpohl
Porzellan · Glas · Geschenkartikel · Bestecke
Kaiserstraße 29 · 51643 Gummersbach · Telefon (0 22 61) 9 18 20

Hotel
Theile
garni
Karlstraße 9
Ruf 60 08-0

Kunsthandel
Einrahmungen
galerie
döring
Inh. Hans Gerd Döring
Wilhelmstraße 12
51643 Gummersbach
Tel. 0 22 61 / 2 23 45

FÜR IHR AUTO:
der Teppich
die Polster
der Himmel
das Cabrioverdeck
das Sonnendach
AUTOSATTLEREI
DRECHSLER GMBH
51643 Gummersbach
Industriestr. 3 – Tel. 22300
— Sattler in der 3. Generation —

Das Schützenfest vor hundert Jahren, 1897,

wurde wie immer gut vorbereitet in den vorhergehenden Generalversammlungen, über die ausführlich im Protokollbuch berichtet wird:

Verhandelt, Gummersbach, am 12. Juni 1897

In der heutigen, durch die Gummersbacher Zeitung berufenen Generalversammlung, wurde verhandelt wie folgt: Zunächst wird wie üblich die Frage gestellt, ob das Fest, wie es im Statut vorgesehen, auch in diesem Jahr gefeiert werden sollte, oder ob etwa Hinderungsgründe bekannt seien, die von einer diesjährigen Feier abraten. Von dem Schützen, Herrn Bockhacker, wird zunächst der Antrag beigebracht, das Fest in diesem Jahre ausfallen zu lassen. Demgegenüber ergreift Herr Richard Höstermann das Wort, um in beredten Worten sich für das diesjährige Fest auzusprechen. Er läßt dabei durchblicken, daß er ein ganz besonderes Interesse an der jungen Damenwelt nimmt und von den besten Hoffnungen beseelt ist. In Bezug auf seine Aussprache für die diesjährige Festfeier fand der Redner die kräftigste Unterstützung von Herrn Heinrich Hengstenberg, der zwar entgegen dem Herrn Richard Höstermann die Behauptung aufstellte, er möchte das Fest unter allen Umständen, selbst ohne Mädchen bejahen. Der erste Antragsteller wurde nunmehr aufgefordert, seinen Antrag näher zu begründen; wie er sich aber dafür als echter Schütze außerstande sah, nahm er Veranlassung, den Antrag nicht allein zurückzuziehen, sondern sich sogar für die Feier zu begeistern mit der Anheimgabe, den Mittwoch als weitere Nachfeier anzuschließen. Es wurde in der Versammlung konstatiert, daß schon bisher der Mittwoch zur privaten Nachfeier eine ziemlich feuchtfröhliche und manchmal recht verliebte Gesellschaft zu vereinigen pflege. Nach dieser gründlichen Auseinandersetzung beschließt die Versammlung, daß Schützenfest in diesem Jahr nach alter Sitte, wie solche seit Mitte der 50er Jahre besteht, gemäß Statut und Beschluß der betreffenden Generalversammlung bezüglich der Dienstagnachfeier zu begehen. Es wurde zugleich von allen Seiten anerkannt, daß das Dienstagskonzert eine Verlegung auf montags wegen der störenden Unruhe auf dem Festplatze nicht zulasse.

Verhandelt, Gummersbach, den 3. Juli 1897

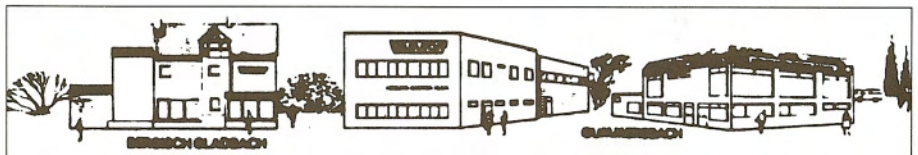
In der heutigen, durch die Gummersbacher Zeitung durch zweimalige Anzeige berufenen Generalversammlung mit der Tagesordnung: 1. Endgültige Beschlußfassung über die Satzung, 2. Aufnahme neuer Mitglieder, 3. Neuwahl des Vorstandes, 4. Festbesprechungen, wurde verhandelt wie folgt: Die Versammlung wird durch den ersten Hauptmann Brüning eröffnet. Der von dem Geschäftsführer Robert Blume vorgelegte Satzungsentwurf wurde bereits in einer Generalversammlung vorberaten, auch durch den Vorstand geprüft und empfohlen. Nachdem nun über die verschiedenen Punkte noch Aufschluß gegeben worden war, schritt man zur Abstimmung. **Mit Stimmeneinhelligkeit fand die Satzung die Abnahme in der Versammlung.** Der Geschäftsführer teilte noch mit, daß der Herr Bürgermeister Bülowius die früheren Bedenken gegen einzelne Bestimmungen des Satzungsentwurfes zurückgezogen habe und mitteilt, daß er im wesentlichen nichts gegen denselben einzuwenden habe, was die Versammlung mit Anerkennung entgegennimmt und begrüßt. - Von dem Schützen Herrn Karl Bockhacker wird die Anschaffung von zwei weiteren Büchsen, die zum Vogelschießen geeignet sind, in Anregung gebracht und der Wunsch ausgesprochen, die Auskunft des Vereinsbüchsenmachers Torley über diesen Gegenstand zu hören. Der letztere ist der Ansicht, daß im allgemeinen das bishe-

Gasgesellschaft Aggertal

Wir wünschen dem Gummersbacher Schützenverein eine erfolgreiche Veranstaltung 1997

Erdgas. Wer's hat, hat's gut.

Gasgesellschaft
Aggertal mbH
Alexander-Fleming-Straße 2
51643 Gummersbach
Telefon 0 22 61 / 30 03-0
Telefax 0 22 61 / 3 00 32 99



Elektro-Hausgeräte

WAMHOFF HAUSTECHNIK

Wannensanierung mit System

Ihr leistungsstarker Partner für

- **Heizung – Sanitär – Kälte- u. Klimaanlagen**
- **Elektrofachgeschäft mit Ausstellung**

- Wir führen Elektrohausgeräte von:

Siemens – Miele – Liebherr – Bauknecht

Wiesenstr. 14 · 51643 Gummersbach · Tel. 0 22 61 / 6 20 24

Satzung

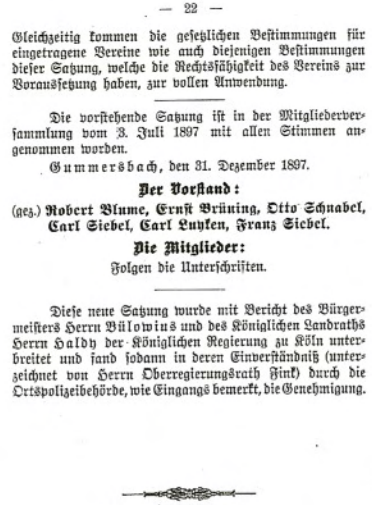
des

Gummersbacher Schützenvereins

in

Gummersbach.

Druck von Friedr. Luyken, Gummersbach.



— 22 —

Gleichzeitig kommen die gesetzlichen Bestimmungen für eingetragene Vereine wie auch diejenigen Bestimmungen dieser Satzung, welche die Rechtsfähigkeit des Vereins zur Voraussetzung haben, zur vollen Anwendung.

Die vorstehende Satzung ist in der Mitgliederversammlung vom 3. Juli 1897 mit allen Stimmen angenommen worden.

Gummersbach, den 31. Dezember 1897.

Der Vorstand:

(gez.) **Robert Blume, Ernst Brüning, Otto Schnabel, Carl Siebel, Carl Luyken, Franz Siebel.**

Die Mitglieder:

Folgen die Unterschriften.

Diese neue Satzung wurde mit Bericht des Bürgermeisters Herrn Bülowius und des Königlichen Landraths Herrn Haldy der Königlichen Regierung zu Köln unterbreitet und fand sodann in deren Einverständniß (unterzeichnet von Herrn Oberregierungsrath Fink) durch die Ortspolizeibehörde, wie Eingangs bemerkt, die Genehmigung.

rige Vorderladersystem am empfehlenswertesten sei, hält aber auch die Scheibenbüchsen nicht für ungeeignet, da das Visier geändert werden kann. Um die Frage näher zu prüfen, wird eine Schießkommission gewählt.

Der bisherige Vorstand wurde per Akklamation wiedergewählt, und zwar Herr Brüning als erster Hauptmann, Herr Otto Schnabel als zweiter Hauptmann, Herr Karl Siebel als Zugführer, Herr Robert Blume als Geschäftsführer, Herr Karl Luyken als stellvertretender Geschäftsführer, Franz Siebel als Fähnrich. Von verschiedenen Seiten wird der Wunsch ausgedrückt, daß möglichst viele Vorreiter in den Festzügen nach Dieringhausen teilnehmen. Es wird noch erwähnt, daß, wie bisher, auf Wunsch des Vereins, der Oberwachtmeister Pieper und Gendarm Dornis den Festzug nach Dieringhausen als Spitzenreiter begleiten werden. Der Geschäftsführer nimmt sodann Veranlassung, der Freude über die jetzige freundliche Stellung des Herrn Bürgermeister Bülowius zu unserem Verein Ausdruck zu geben. Die Versammlung stimmt dem Redner gerne zu und wird dem Herrn Bürgermeister ein donnerndes Hoch ausgebracht. -

Nachdem laut Protokoll der Generalversammlung bereits der Verdienste des Geschäftsführers, Herrn Robert Blume, gedacht worden, die insbesondere in der Gründung der neuen rechtsfähigen Schützenbaugesellschaft und der Vorsorge für den Schützenverein auf spätere Zeiten bestehen, beantragte Herr Friedrich Wilhelm Steinmüller am 20. Juli 1896 die Ernennung des Herrn Blume zum Ehrenmitgliede, welches die Versammlung einstimmig genehmigt, worüber indessen kein Protokoll geführt wurde. Herr Hugo Winckel, der hiervon erfahren, beantragte heute aufs neue, den Herrn Geschäftsführer Robert Blume, welcher sich durch die Aufstellung der in heutiger Generalversammlung einstimmig zur Annahme gelangten Satzungen des Schützenvereins im Verein ein bleibendes Denkmal geschaffen, zum Ehrenmitgliede zu ernennen, welches

Fortsetzung Seite 39

Festverlauf

Getreu der Tradition und altem, schönen Brauch!

Freitag, 13. Juni 1997

14.00 Uhr **Beginn der großen Kirmes**
15.00 Uhr **Kinderfest**
Freifahrt auf allen
Fahrgeschäften (bis 15.30 Uhr)
In der Schützenburg:
15.30 Uhr Gebäckausgabe
15.45 Uhr Kinderprogramm mit dem
Figurentheater Köln

Kostenloser Pendelbus
Streckenabschnitt 304
(Hepel - G'bach - Steinberg)
Samstag, 14. Juni, 14.55 - 20.00 Uhr
Sonntag, 15. Juni, 10.55 - 20.00 Uhr

20.00 Uhr **Nuit de jeunesse -** Tanzen und mehr

Samstag, 14. Juni 1997

15.30 Uhr **Treffen der Kompanien** in ihren Stadtbezirken
18.00 Uhr **Bismarckplatz - Einmarsch der Kompanien**
West - Berstig - Mühlenseßmar - Stadtmitte
Kompanie Stadtmitte mit Fahnengruppe, Vorstand,
Schützenkönig und Hof
Platzkonzert mit: Fanfarenzug Meinerzhagen
Musikverein Lichtenberg
Musikverein Heddinghausen
Musikzug der Freiwilligen Feuerwehr Olpe

Antreten der Schützen

19.00 Uhr **Festzug** durch die Stadt zur Schützenburg
20.00 Uhr **Festkommers** in der Schützenburg
Das Festkonzert führt aus:
Der Musikzug der Freiwilligen Feuerwehr Olpe
Leitung: Hauptmusikzugführer Gerhard Reuber
Das Musikprogramm wird einzeln angesagt
Ehrungen
- Eintritt frei -

24.00 Uhr **Rückmarsch** mit Musik und Fackeln in die Stadt
Auflösung in der Wilhelmstraße

Deutschlandlied
Einigkeit und Recht und Freiheit für das deutsche Vaterland, danach laßt uns alle streben, brüderlich mit Herz und Hand. Einigkeit und Recht und Freiheit sind des Glückes Unterpfand, blüh im Glanze dieses Glückes, blühe deutsches Vaterland.

Gummersbacher Schützenmarsch von Ernst Brüning, Text R. Weuste.
Schützenfest! Fahnen raus! / Grün geschmückt ziehn wir hinaus. / Sorg' und Müh' uns verläßt / Heut ist Schützenfest! *(Dieser Teil muß wiederholt werden)* Tages Arbeit, abends Gäste / Saure Wochen, dann fröhliche Feste / Diesem Sinnspruch treu ergeben / Frohsinn, ihr Lieben, er soll dreimal leben! / Froh, gesellig, edel und bieder / Hilfreich, gütig und deutsch unsre Lieder / Gäste, Schützen, wir woll'n nicht feilschen / wir sind und bleiben doch die alten Deutschen!

Sonntag, 15. Juni 1997

Korsofahrt nach Kaltenbach
Anmeldung bis Freitag, 13.06.97 im Reisebüro Naumann
Pkw 7,- DM, Pritsche 14,- DM, LKW 28,- DM
Frühstück 7,- DM

7.45 Uhr **Aufstellung** der geschmückten Wagen an der
Kreis-Sporthalle
8.00 Uhr **Wagenfahrt** über Berstig - Liefenroth - Dieringhausen -
Oberbantenberg - Bielstein - Elsenroth - Drabenderhöhe
Frühstück und Konzert in der Schützenhalle
Rückfahrt über Engelskirchen - Schnellenbach - Wallefeld
- Strombach - Hardt-Hanfgarten
ab **Sammeln** in der Wilhelm-Breckow-Allee
12.00 Uhr **Rückkehr in die Stadt** über die Hindenburg - Moltke -
La-Roche-sur-Jon-Straße
Auflösung an der Schützenburg
12.30 Uhr **Platzkonzert** an / in der Schützenburg
ab mit dem Musikzug der Freiwilligen Feuerwehr Olpe
14.00 Uhr **Preisschießen** auf dem Schießstand an der Schützenburg
Auch Nichtmitglieder sind herzlich willkommen
20.00 Uhr **Königsball** in der Schützenburg
mit der Tanz- u. Show-Band **Bambies and friends**
Eintritt 20,- DM / Jugendliche 10,- DM
Platzreservierungen im voraus möglich

Montag, 16. Juni 1997

9.30 Uhr **Königsfrühstück im Bühnenhaus** für die geladenen
Gäste seiner Schützenkönigl ichen Majestät URBAN I.
10.30 Uhr **Treffen** der Schützen am Bühnenhaus
11.00 Uhr **Abmarsch** zur Schützenburg über die Moltke- u. Kaiserstr.
11.30 Uhr **Musikalischer Frühschoppen** in der Schützenburg
mit dem Musikzug der Freiwilligen Feuerwehr Olpe
- Eintritt für Nichtmitglieder 10,- DM -
15.00 Uhr **Königsvogelschießen** an der Hermannsburg
Anschließend Krönung des neuen Königspaares
Zug zur Schützenburg
18.00 Uhr **Fest-Ausklang** in der Schützenburg
mit Vorstellung des neuen Schützenkönigs
Tanzkapelle: **Blaulicht** - Eintritt frei -

Kartenvorverkauf mit Platzreservierung im Reisebüro Naumann,
Hindenburgstraße 4-8

MAST
M O D E
Gummersbach
Waldbröl

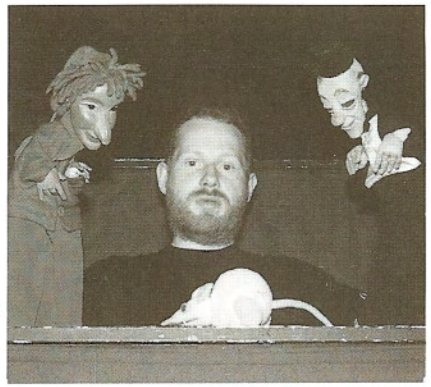
JEANS
COMPANY
Gummersbach - Bergneustadt
Waldbröl - Wiehl

Das Kinder- und Jugendfest 1997

Traditionell beginnt das Kinderfest des Gummersbacher Schützenvereins am Freitag, dem 13. Juni, um 15.00 Uhr, auch dieses Jahr wieder mit der Freifahrt auf allen Fahrgeschäften, sowie der Gebäckausgabe in der Stadthalle (Schützenburg) durch die Damen der 6. Kolonne.

Anschließend, um 15.45 Uhr, haben wir das Figurentheater Köln zu Gast, das den Kindern der Stadt Gummersbach eine frohe Stunde bereiten möchte. Dieses Theater wurde 1980 von Andreas Blaschke gegründet. Es ist ein mobiles Theater, das mit Handpuppen, Flachfiguren, Marotten (Schlenkerfiguren) und Stabfiguren spielt. Die Puppen stammen alle aus eigener Fertigung. Das Figurentheater ist Mitglied des internationalen Puppenspielerverbandes UNIMA, im Verband der deutschen Puppenbühnen und in der Kölner Figurentheatervereinigung FAZENARIO. Das Theater hat es sich zur Aufgabe gemacht, in den Stükken kindgerechte Inhalte mit einem künstlerisch hochwertigen Spiel zu verbinden, da gerade das Puppentheater für Kinder meist die erste Berührung mit dem Theater überhaupt darstellt. Ein besonderes Anliegen ist es, die Kinder in das Spielgeschehen mit einzubeziehen, damit eine fröhliche Spielgemeinschaft entsteht. Präsentiert wird das Stück "Der Teufel mit den drei goldenen Haaren", ein Kasperspiel nach dem Märchen der Gebrüder Grimm für Kinder ab 4 Jahren.

Für den Abend, ab 20.00 Uhr, ist eine Mischung aus Liveband, Modenschau und Tanzvorführungen, sowie Partymusik vom Plattenteller geplant. Der Abend steht unter dem Motto "Nuit de jeunesse - Tanzen & mehr". Diese Veranstaltung wird finanziell und organisatorisch von der Sparkasse Gummersbach-Bergneustadt unterstützt, wofür wir an dieser Stelle sehr danken möchten.



Andreas Blaschke mit Handpuppen aus eigener Fertigung

Musikalisch eingeleitet wird der Abend um 20 Uhr durch die Bigband der Musikschule Gummersbach unter der Leitung von Herrn Karsten Dobermann. Anschließend wird die Firma F.B.S Sports aus Gummersbach eine Modenschau "Bade + Sportmode 1997" aufführen. Desweiteren wird Herr Udo Landsberg mit seinen Models die neuesten Trends der Frisurenmode auf dem Laufsteg präsentieren. Ein weiterer Höhepunkt werden die Tanzvorführungen der Tanzschule Breuer aus Gummersbach sein. Zu späterer Stunde wird dann DJ AvdL, bekannt aus dem Tanzhaus, für die nötige Stimmung vom Plattenteller aus sorgen. Moderiert wird der Abend von Michael Färber und Martin Metgenberg. Eintrittskarten sind für DM 10,- im Vorverkauf bei der Sparkasse Gummersbach-Bergneustadt erhältlich. An der Abendkasse kostet eine Eintrittskarte DM 15,-. Schüler & Studenten zahlen einen ermäßigten Betrag von DM 7,-. Der genaue Programmablauf stand bei Redaktionsschluß noch nicht fest und wird auf gesondertem Plakat bzw. Flyer bekanntgegeben.

Gerd Schmitz

neon brüggen gmbh
lichtwerbung · lichttechnik

Planung, Lieferung, Montage und Wartung sämtlicher
Werbeanlagen · Innenausleuchtungen
Gebäudeanstrahlungen · Elektro-Installation

Spezialwerkstätte für:
Schilderherstellung
Kfz- u. PVC-
Planenbeschriftungen
Ausstellungsstände

Fritz-Kotz-Straße • 51674 Wiehl-Bomig • Tel. (0 22 61) 98 94-0

Balkenhol
Bedachungen GmbH
FACHBETRIEB SEIT 1921
DACH-WAND-ABDICHTUNGSTECHNIK
Mitglied der Dachdecker-Innung Oberberg
Kaiserstraße 121
51643 Gummersbach
☎ 02261/6 53 03
+ 2 87 83

heinisch
Fachbetrieb für
Sanitär · Heizung · Klima
MULTIBETON® Fußbodenheizung
Schützenstraße 22
51643 Gummersbach
Telefon (0 22 61) 2 21 47
Telefax (0 22 61) 6 67 65
Beratung — Planung — Montage — Verkauf
Wartungsarbeiten und Stördienst

durch ein dreifaches Hoch auf Herrn Blume allseitig akzeptiert wurde. Herr Winckel bittet hierauf, das Mitglied Schultes um nachträgliche Niederschrift dieses Beschlusses im heutigen Protokoll.

Schützenkönig 1897/98 war Johann Linden, *langjähriger, verdienter Vorsitzender der Schießkommission. Das Foto zeigt ihn mit seinem Hofstaat. Ganz links steht in Paradeuniform Musikmeister Becker vom 12. Sächsischen Fußartillerie-Regiment aus Metz. In der Mitte hinten sehen wir den Vereinsvorsitzenden von 1893-98 und Komponisten unseres Gummersbacher Schützenmarsches Ernst Brüning.*

Aus dem Beitrag in der **„Gummersbacher Zeitung" vom 17. Juli 1897** erfahren wir, was die Bevölkerung damals erwartete:

„Die Tage des Schützenfestes rücken heran. Auf dem Festplatze regt sich das Leben und Treiben der Geschäftsleute, die ihre Schaubuden, Karussels usw. aufbauen und dem Feste mit froher Hoffnung entgegensehen. Schiffers großes Panorama, welches die Besucher seit Jahren mit der optischen Darstellung der neuesten Zeitereignisse für billiges Geld erfreut, ist auch wieder da, zwei Karussels sind im Bau; wer sein oder seiner Lieben Konterfei zu haben wünscht, dem bietet sich in der „Momentphotographie" Gelegenheit dazu. In Isings Garten findet etwas für Gummersbach Neues, ein Phonograph, Aufstellung, welcher in erstaunungswerter Treue Reden, Parademärsche, Klavier- und Gesangsvorträge wiedergibt.

Von den festlichen Veranstaltungen des hiesigen Schützenvereins ist und bleibt die Festfahrt am Sonntag die schönste Programmnummer. An der Spitze reitet wie bisher die Gendarmerie in Gala-Uniform, dann folgen stattliche Vorreiter, in Reihen streng geordnet, mit leichtem Druck die mutigen Rosse lenkend. Jetzt, unter vorantritt der Musik, kommt die lange Reihe der festlich geschmückten Gefährte. Die Zugführung übernimmt Herr Karl Siebel mit bekannter Schneidigkeit. Die Aufstellung der Wagen erfolgt ab 6 1/4 Uhr, die Reihenfolge wird durch Nummern bezeichnet. Mit dem Glockenschlage 6 1/2 Uhr setzt sich der Zug in Bewegung. An der Bahnhofstraße tritt die Musik aus, und unter den Klängen der Kapelle geht der Wagenzug weiter nach Dieringhausen zum Festlokale.

Die ganze Festgesellschaft begibt sich in die Festräume, und in gewöhnlicher Weise wird der Kaffee eingenommen.

Ihre gute Adresse für Friseurmode

Salon
C. Bewer-Raymund
Dieringhauser Straße 30
51645 Gummersbach-Dieringhausen
Telefon 02261/77594

Dekorationen — Teppichböden — Polsterei
Wandbespannungen — Sonnenschutz
Dieter Scholz
- mehr als Einrichten
Lebrechtstraße 32a - 51643 Gummersbach
Telefon (0 22 61) 2 40 48 + 2 77 01
Telefax (0 22 61) 2 73 12

Klein
Am Bismarckplatz
02261/22328
DELIKATESSEN
PARTY-SERVICE
WEIN-DEPOT
RESTAURANT

Wir grüßen die Gummersbacher Schützen und wünschen dem Fest einen angenehmen Verlauf.

Wir freuen uns, Sie in unserem Garten-Cafe begrüßen zu können

Während dessen läßt die Kapelle ihre frischen Weisen ertönen. Noch ein Spaziergang um alt- und jungdeutsche Bauten mit ihren Gartenanlagen zu besichtigen, und das Signal verkündet uns schon die nahe Abfahrt. - Um 9 Uhr, mit militärischer Pünktlichkeit, rückt der Zug aus, die Kapelle vorauf, welche an der Brück wiederum rechts austritt, um den Zug vorbei passieren zu lassen. Der Festzug geht unter dem Jubel der Bevölkerung durch die Stadt.
Eine Neuerung ist diesmal geplant: Die Radler bilden einen besonderen Zug, haben ihren eigenen Führer, der sich allerdings dem Oberkommando unterstellt, und - die letzten sollen die ersten sein - fahren dem Wagenzuge voraus und behalten von den Schützenreitern, der Gendarmerie einen Abstand von mindestens 100 Metern. Zur Feier des Tages wollen die Radler auch ihr Stahlroß schmücken.

Radfahrerspitze am Dreieck in Niederseßmar 1927.

Metzgermeister Blumberg bei der Korsofahrt vor Kaufhaus Schramm und Damke mit einer Kutsche voller junger Männer 1929. — Wer kennt sie?

Wir geben Ihrer Zukunft ein Zuhause.

LBS
Bausparkasse der Sparkassen

LBS-Immobilien-Wochen:

Wie mit 71.200 Mark* vom Staat Ihre Träume wahr werden.

*Bei Neubau und voller Förderung (inkl. Zulagen für Energiesparmaßnahmen) bei einer Familie mit 2 Kindern in 8 Jahren.

Andreas Schlosser
LBS-Beratungsstelle Gummersbach
Schützenstraße 13
Ruf 0 22 61 / 6 70 81, 82, 83
Fax 6 70 84

Tradition, Brauchtum und Heimat. Darin fühlen wir uns mit allen Schützen verbunden: 1836 gegründet, seit Generationen in vielen Familien zu Hause.

PROVINZIAL
Partner der Sparkassen und der LBS.

Geschäftsstellenleiter
RÜDIGER PICKHARDT
Moltkestraße 2
51643 Gummersbach
Tel. (0 22 61) 6 70 45 - 46
Fax (0 22 61) 2 17 42

„Schützenverein mit landwirtschaftlichen Produkten"
Frei nach mündlicher Überlieferung vor 100 Jahren

Wenn der Dorfschmied und Präsident des Männergesangsvereins Dieringhausen ein nach seiner Meinung wichtiges Anliegen vorzubringen hatte, so geschah das stets in ausgeprägtem Hochdeutsch, das durch die tiefe Baßstimme noch eine besondere Färbung erhielt. Gerade hatte Hahns Ewald an **einem Julimontag 1897** vor den am Stammtisch im Bergerhoffs Stübchen, dem nachmaligen Hotel Dörrenberg und Aggerhof, versammelten Freunden festgestellt, daß tags zuvor die Gummersbacher Schützen diesmal ihre alljährliche Korsofahrt nach Dieringhausen mit großem Erfolg veranstaltet hätten, als er von seinem Freund und Nachbar August Bergerhoff, der etwas abseits vom Ortszentrum an der Agger wohnte, mit den Worten unterbrochen wurde: „So, deswäjen hätt' et jistern morjen do hingen an der Acher so furchtbar jetrocken!" Was ihm einen strafenden Blick und ein vernehmliches „Schweig August!" eintrug. Dann fuhr Hahns Ewald fort: „Was die Gummersbacher können, können wir in Dieringhausen auch. Ich schlage deshalb vor, daß wir hier ebenfalls einen Schützenverein gründen. Wenn es euch recht ist, dann soll Dietrich Latz durch eine Anzeige in der Gummersbacher Zeitung für den kommenden Samstag zur Gründungsversammlung einladen! Was dann auch geschah. Die Freunde, die das Mienenspiel des durch seine originellen Einfälle bekannten Dorfschmieds während dieser kurzen Rede genau beobachtet hatten, wußten, daß wieder einmal der Startschuß zu einem großen Ulk gefallen war.

Auf der ausgezeichnet besuchten Gründungsversammlung ging es sehr lebhaft zu und nach langer Aussprache wurde der aus Plettenberg im Sauerland stammende Mitbegründer Dietrich Latz zum 1. Vorsitzenden gewählt mit der Berechtigung, durch Anzeigen in der Gummersbacher Zeitung mindestens alle vierzehn Tage zu einer Generalversammlung einzuladen, in der auch weitere Beitrittser-

Dieringhausen um die Jahrhundertwende. Der Blick geht Richtung Brunohl. Vorne der Ortsteil Brück, damals noch ein in sich abgeschlossenes Dorf mit Fachwerkhäusern. Rechts die evang. Kirche. Die Schornsteine gehören zur Mühlenthaler Spinnerei.

● Qualität
● Flexibilität
● Zuverlässigkeit

● Tiefbau
● Straßenbau
● Hochbau
● Stahlbetonbau
● Industriebau
● Sanierung
● Schlüsselfertigbau
● Abbrüche

R+B

RÖTZEL + BRAUNSCHWEIG
BAUUNTERNEHMEN
GUMMERSBACH
RUF (02261) 8109-0
FAX (02261) 810940

klärungen entgegengenommen wurden. Denn die Drahtzieher wollten möglichst alle Mitbürger, auch die aus der sogenannten „Hautevolée", zusammen haben, ehe die übrigen Vorstandsmitglieder gewählt und die Statuten beraten werden sollten. Daß alle Neuhinzugekommenen die Vereinsgründung für eine ernsthafte Sache hielten, war nicht zuletzt der Tatsache zu verdanken, daß sich der aus Gummersbach stammende Fabrikant Carl Siebel von Hammerhaus als Beisitzer in den Vorstand wählen ließ, nachdem sein für jeden Ulk empfänglicher Sinn erkannt hatte, was hier gespielt wurde.

Über viele Monate zogen sich die mit wachsender Begeisterung besuchten und zeitweilig auch im Saale der Gastwirtschaft Kemper stattfindenden Generalversammlungen hin, bis die Statuten beraten waren und nur noch die Fragen offen standen, auf welche Weise der Schützenkönig ermittelt werden und wie der Verein heißen sollte. Hier gab nun Dietrich Latz, der kein Freund der Schießerei war und wie so manche andere nicht gediente Versammlungsteilnehmer gegen Schießwaffen eine große Abneigung hatte, den Ausschlag. In seinem geliebten Sauerländer Dialekt erklärte er: „Worüm söllt vi met de vermuckten Donnerbüssen scheiten? Im Suerlanne schmietet se met Kiesselstäine ut de Biecke op den Küeninksvueggel, bis hä in Bröckskes herrunnerfällt! Ek schlao vüör: Vi schmietet met runne lärappeln in dat Luock van en Spraowenkassen. Wä sine lärappel teäierst in'n Kassen hiett, dä wät Schüttenküenink!"

Dieser Vorschlag fand jubelnde Zustimmung aller Vereinsgründer, die dann nachher die Methode praktisch ausprobiert haben, runde Kartoffeln in das Loch eines Starenkastens zu werfen und dadurch den Schützenkönig zu küren. Und noch einmal hatte der erste Vorsitzende alles auf seiner Seite, als er im Hinblick auf die Königskür folgerichtig vorschlug, dem neuen Verein den Namen **„Schützenverein mit landwirtschaftlichen Produkten"** zu geben.

Es hat einiger Generalversammlungen, die einen immer fröhlicheren Verlauf genommen haben, bedurft, bis auch die letzten Vereinsgründer dahinter kamen, daß sie einem großartig inszenierten Ulk aufgesessen waren. Damit war allerdings auch das Dasein des „Schützenvereins mit landwirtschaftlichen Produkten" besiegelt.

Dann blieb es ein Jahrzehnt später einigen beherzten „Brückern" vorbehalten, wirklich einen Schützenverein an der Agger zu gründen.

Trägergesellschaft Stadthalle Gummersbach mbH

Geschäftsführer:
Michael Metgenberg
Paul Gerhard Schmitz
Manfred Jost (Stellvertreter)
Hans Egon Häring (Stellvertreter)

Sitz der Gesellschaft:
51643 Gummersbach
HRB 27 24
Amtsgericht Gummersbach

Spenden zum Erhalt der Stadthalle-Schützenburg an die Stadtkasse Gummersbach auf deren Konto bei der Sparkasse Gummersbach-Bergneustadt Nr. 190 017 BLZ 384 500 00 zugunsten der Trägergesellschaft Stadthalle Konto Nr. 200 618 beim gleichen Institut.

KIND

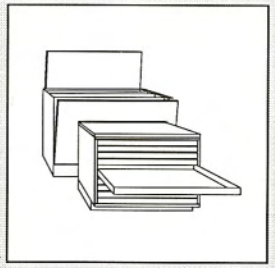
Qualität und Vielfalt aus Stahl

Regalsysteme

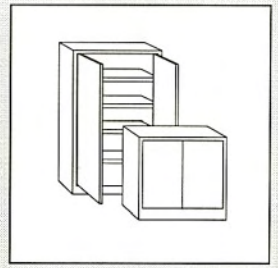
Schubladenschrank- und Schubladenregalsysteme

Arbeitsplatzsysteme

Kleideraufbewahrungs-systeme



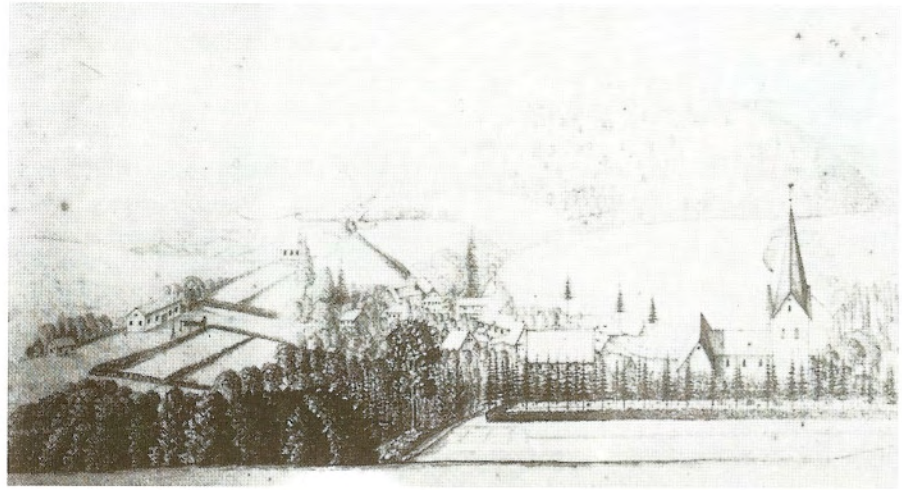
Archivierungsschrank-systeme



Materialschranksysteme

Otto Kind Betriebs- und Büroeinrichtungen GmbH

Postfach 1240 - 51704 Marienheide - Telefon 02261/84-0 - Telefax 02261/84289
Internet: http://www.kind-ag.de E - Mail: info@kind-ag.de



1859 zeichnete Pastor Stiefelhagen diesen Blick vom Kerberg auf Gummersbach. Ganz links sehen wir das Schützenhaus und die Vogelstange. Zum 25jhrg. Vereinsjubiläum wurde dort am 13. April 1857 der Grundstein gelegt.

Vor 140 Jahren

am 13. April 1857 feierte der Gummersbacher Schützenverein sein 25jähriges Vereinsjubiläum mit der Grundsteinlegung für ein eigenes, festes und für seine Bedürfnisse geeignetes Schützenhaus. Aus dem Bericht im Gummersbacher Kreisblatt über die Jubelfeier sei auszuggsweise zitiert:

Unser Städtchen war heute der Schauplatz eines schönen Festes, welches den hiesigen Einwohnern noch lange eine freundliche und angenehme Erinnerung sein wird. - Die Schützen versammelten sich in Uniform, mit Büchsen um 2 Uhr Nachmittags bei Herrn Gastwirth Heuser und begaben sich von hier in geordnetem Zuge, mit der Vereinsfahne an der Spitze und unter Musikbegleitung nach dem Schützenplatze. - Hier angelangt, verkündeten Böllerschüße den Beginn des Festes. - Auf der Baustelle schloßen die Schützen einen Kreis um den zu legenden Grundstein und der Hauptmann v. Wedell eröffnete mit folgenden Worten die feierliche Handlung:

Meine Herren! Wir stehen am Beginne eines Unternehmens, welches schon zu verschiedenen Malen in Anregung und zur Berathung gebracht worden ist. - Immer stellten sich aber Hindernisse und Schwierigkeiten der Ausführung desselben entgegen, so daß der von uns so lange gehegte Wunsch: ein eigenes Schützenhaus zu besitzen, nicht erfüllt werden konnte. - Fragen wir nun, was hat denn jetzt in verhältnismäßig so kurzer Zeit die Schwierigkeiten des Unternehmens zu beseitigen vermocht, so daß der Bau bereits in Angriff genommen werden kann? - so ist die Antwort: der alte Ruhm Gummersbach's, die Einigkeit! - Einigkeit macht stark und vermag daher unendlich viel, - Zwietracht aber schwächt und verhindert dadurch oft die Ausführung der heilsamsten und besten Entschlüsse, daher bitte ich Sie, meine Herren,

GRAUWACKE
Natursteine

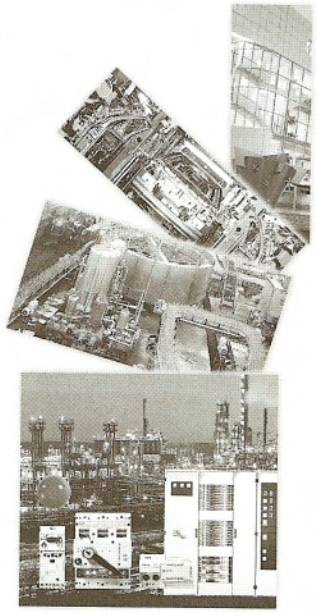
in gesägter, hammerrechter oder jeder anderen Bearbeitungsart für den Garten- und Landschaftsbau, für Grün- und Parkanlagen, für Wand-, Mauer- und Kaminverblendungen sowie für Grab- und Friedhofsgestaltung.

Fachmännische Auskunft und Beratung durch

Westdeutsche Grauwacke-Union GmbH

51643 Gummersbach · Sessmarstraße 5 · Telefon (0 22 61) 39-0

Klöckner MOELLER



Automatisieren und Energie verteilen – weltweit

Kompetenz ohne Grenzen: Von der Einzelkomponente bis zum Anlagensystem – Klöckner-Moeller hat die Lösung für fast jede Aufgabe.

Elektrische und elektronische Komponenten, Systeme und Anlagen zum Automatisieren und Energie verteilen: Weltmarktgeräte mit allen wichtigen Approbationen sind die Basis für wirtschaftliche, sichere und zukunftsweisende Lösungen.

Mehr Informationen?
Klöckner-Moeller GmbH
Info-Service, D-53105 Bonn
e-mail: info@moeller.net
http://www.moeller.net

Ihr Partner für Automatisieren und Energie verteilen. Klöckner-Moeller

A 96/23 le

lassen Sie uns die Zwietracht, diesem alten Erbfeind der Menschheit, welcher sich in alle geselligen Vereine und Verbindungen gerne einzuschleichen pflegt unter diesem Steine begraben, damit auf demselben ein mächtiger Baum der Eintracht erwachse und seine gewaltigen Zweige weit über die umliegende Gegend ausbreite zum Heil und Segen für Gummersbach und dessen Umgebung. - Was aber vorzugsweise die Einigkeit fördert und erhält, ist unstreitig die Ehrfurcht gegen Gott und die Liebe und Treue für den angestammten Fürsten und Landesherrn. Im Namen Gottes thue ich daher die üblichen drei Weiheschläge auf diesen Stein der Eintracht und rufe dabei aus aufrichtigem Herzen: Unser König, Sr. Majestät **Friedrich Wilhelm IV.** lebe hoch!!

Ein donnerndes dreimaliges Lebehoch ertönte aus dem Munde aller Schützen und die versammelten Zuschauer stimmten mit ein. - In kurzen, kräftigen Worten wurde sodann von dem stellvertretenden zweiten Hauptmann Herrn Hill ein Hoch auf die Gummersbacher Schützengesellschaft ausgebracht und die Weiheschläge geleistet, ebenso wie vom Zugführer Herrn Siebel, in dessen Wunsch: daß das neue Schützenhaus noch lange Jahre allen Stürmen trotzen möge, die ganze Versammlung mit Freuden einstimmte. - Nachdem der gesammte Vorstand die Ceremonien der Hammerschläge beendet hatte, hielt der Rechnungsführer Herr Wm. Müller folgende Ansprache:

Meine Herren! Es ist mir die angenehme Aufgabe zu Theil geworden, den Worten unseres verehrten Herrn Hauptmanns noch einige hinzufügen zu dürfen. Ich möchte Ihnen gerne die Wichtigkeit des heutigen Festtages, der einen neuen Abschnitt in unserer Schützen-Geschichte bildet, noch besonders hervorheben. Sie daran zu erinnern, daß es manche lebhafte Debatte gekostet hat, ja, ein jahrelanges Projektiren darüber hingegangen ist, bis wir endlich, Gott sei es gedankt, heute den Grundstein zu unserem neuen Schützenhause legen können.-

Nach dem denkwürdigen Kriege gegen die französische Fremdherrschaft sind die Schützenfeste in ein anderes Stadium getreten. - Es ist nicht mehr wie vormals das bloße Vergnügen, es liegt auch ein echt patriotische Idee denselben zu Grunde. - Die Schützen sollen in Zeiten der Noth und Gefahr dastehen als wirkliche Schützen, zum Schutze des heimathlichen Bodens, zum Schutze des Eigenthums und der Ordnung, wenn wir dabei auch nicht vergessen wollen, uns auf jede Weise unseres Lebens zu freuen. - An dem heutigen Tage haben wir dazu auch ganz besonders die Veranlassung. Unser Verein, zwar nicht groß an Zahl, ist aber in seiner ganzen Verfassung vom besten Geiste beseelt, vom Geiste des Frohsinnes und der Einigkeit. - Dieselbe hat sich gerade bei dieser Gelegenheit recht deutlich gezeigt; der heutige Tag giebt davon das beste Bild. Ohne festes Zusammenhalten und Einigkeit wäre dieser Platz nicht unser Eigenthum geworden, würden wir nicht in der Lage sein, uns aus eigenen Mitteln ein Haus zu bauen, in dem wir uns noch oft freuen wollen, das unserer Stadt zur Zierde gereicht und unsern Nachkommen noch hoffentlich lange Jahre ein willkommender Platz sein wird, das Schützenfest feierlich zu begehen. Gedenken wir dabei aber auch mit dem wärmsten Danke der so bereitwilligen Unterstützung und Aufmunterung, die uns bei unserem Unternehmen von allen Seiten in reichem Maaße zu Theil geworden ist, namentlich von unserem verehrten Herrn Bürgermeister Bickenbach, den wir mit Stolz zu den Ehren-Mitgliedern unserer Gesellschaft zählen. Möge der Schützen-Verein noch viele Jahre in diesem guten Geiste des einigen Zusammenhaltens und des Patriotismus fortbestehen, sein Wirken wird dann nur von Segen sein!

STADT-BÄCKEREI + CAFE
HOLZMANN
GUMMERSBACH
Treffpunkt für Jung & Alt
BERLINER PLATZ,
BISMARCKPLATZ,
STADTCAFÉ IM KREISKRANKENHAUS,
HOLZMANN'S „RÖGGELCHEN" - Alte Rathausstraße
Telefon 0 22 61 / 91 97 - 20 — Telefax 0 22 61 / 91 97 - 23

Segieth's
Kupferpfanne
Bierstuben · HOTEL · Restaurant
Eines der ältesten Hotel-Restaurants
in der Gummersbacher Innenstadt.
Bei uns finden Sie behagliche Gastlichkeit
in gemütlicher Atmosphäre.
Gepflegte Getränke sowie unsere bürgerliche Küche
werden dazu beitragen, daß auch Sie sich wohlfühlen.
Telefon 0 22 61 / 2 25 09 u. 6 51 23
Fax 0 22 61 / 2 87 32

Traditionsfahne des Schützenverein Müllenbach e.V., jetzt im Museum Schloss Homburg

Seit 440 Jahren Vogelschießen in Müllenbach

Der allseits bekannte und anerkannte Heimatforscher Otto Kaufmann (†) schreibt in seinem Aufsatz „Oberbergische Frühlingsbräuche" in der Zeitschrift des Bergischen Geschichtsvereins „Romerike Berge" (14. Jahrgang, 1964 Seite 163):
„In Gummersbach wird das Vogelschießen um 1550 und in Müllenbach um 1557 erstmalig erwähnt, und zwar findet es zu Pfingsten statt." das heißt, vor jetzt 440 Jahren.
Wenn es auch nicht bewiesen werden kann, daß schon damals zwischen Gummersbach und Müllenbach eine enge gesellschaftliche Verbindung bestand, so darf man doch annehmen, daß die jungen Leute sich bei den Volksfesten, also auch beim Vogelschießen, trafen. Mit Sicherheit war das vor 265 Jahren der Fall. Denn in dem vom 26. August 1733 datierten Brief des Richters Johann Peter Wever aus Lieberhausen an den preußischen König in Berlin, bezüglich der von Pastoren des Gummersbacher Pfarrerkonventes als Gotteslästerung beschriebenen Schützenfestes, steht:
„als aber im Jahre 1732 der Hauptmann von Omphal einigen jungen Gesellen im Kirchspiel Müllenbach Holz zu einer neuen Vogelrute gegeben, haben diese gegen des Kirchenvorstandes Gutbefinden und Willen unter Protection des Hauptmannes von Omphal das Vogelschießen

in den Pfingstfeiertagen wieder angefangen, nachdem es an die 90 bis 100 Jahre allda cessiert gehabt.
Auf diese böse Exempel sind einige wenige junge Gesellen aus Gummersbach zu Gervershagen, wo vorgedachter Hauptmann wohnt, animiert worden, das Vogelschießen auch zu Gummersbach wieder zu tentieren."
Die Müllenbacher waren also die „Verführer", ohne die es in Gummersbach damals wohl kein Vogelschießen gegeben hätte. (Ausführlich ist die ganze Geschichte erzählt in der Festschrift zum 150jährigen Jubiläum des Gummersbacher Schützenvereins, 1983, die bei den Vorstandsmitgliedern noch kostenlos erhältlich ist.)
Das nächste schriftliche Zeugnis der engen Verbindung zwischen den Müllenbacher und Gummersbacher Schützen ist der Bericht im Protokollbuch des Gummersbacher Schützenvereins über den Festzug zum 100jährigen Jubiläum 1933, wo steht: „Besonders stark war der Müllenbacher Schützenverein vertreten, sogar mit einem eigenen Trommlerkorps. Selbst der 86jährige Schützenkönig Robert Hardt hatte es sich nicht nehmen lassen, an unserem Jubelfeste teilzunehmen." Er fuhr im Festzug in einer Ehrenkutsche zusammen mit dem damaligen Ehrenpräsidenten Robert Blume und dem Ehrenmitglied und Komponisten des Gummersbacher Schützenmarsches Ernst Brüning. In der Schützenburg wurde er vom Ehrenvorsitzenden Franz Heuser extra begrüßt in bekannter herzlicher Art und der Jugend als Vorbild dargestellt. Er glaube gern seinen Worten: „Vie scheiten genau noch so wiet, wi et Jungen ok!", und gab seiner Freude darüber Ausdruck, daß er sich so frisch unter uns fühle, wie die jungen Schützen. Er hoffte, daß er uns noch lange erhalten bleiben möge. Die Versammlung brachte ihm ein donnerndes Hoch dar. Der Bruderverein Müllenbach ließ durch seinen Vorsitzenden die herzlichsten Glückwünsche zum Ausdruck bringen. Er hoffe, daß die enge Verbundenheit der Vereine Gummersbach und Müllenbach auch weiterhin bestehen möge, möchte kommen was da wolle. Seine Worte klangen aus in einem „Horrido" auf den Jubelverein."
6 Jahre vorher, in diesem Jahr sind es also 70 Jahre, war Müllenbach zum erstenmal das Ziel der Korsofahrt am Schützenfestsonntag. Davon berichtet das Protokollbuch des Gummersbacher Schützenvereins:
„Das Schützenfest ist in vortrefflicher Weise verlaufen. Aber dennoch sei einiges erwähnt. So zum Beispiel die Wagenfahrt, diesmal zum erstenmal nach Müllenbach. Ein schönes Bild, das mir unvergessen bleibt am sogenannten „Strick" vor Müllenbach: der unübersehbare Zug grüngeschmückter Wagen inmitten waldbegränzter Berge. Links unsere heimatliche Talsperre."
Die Schulchronik von Müllenbach berichtet über das Schuljahr 1927/28: ... regnerisch und kalt war das Frühjahr.
Ende Juli, zum Müllenbacher Schützenfeste, war noch wenig Heu eingefahren, während unter normalen Verhältnissen die Heuernte schon beendet ist.
Der 17. Juli 1927 brachte dem Dorfe Müllenbach insofern etwas Besonderes, als die Gummersbacher Schützen ihre Morgenfahrt nach hier verlegten. Das Dorf war voll von Wagen, Autos, Rädern und Menschen. Die Fahrzeuge waren schön geschmückt, so daß sich den Augen der Neugierigen ein recht buntes und farbenprächtiges Bild darbot.
Um die - wie gelesen - Jahrhunderte alte Freundschaft und die enge Verbundenheit zu den Müllenbachern zu dokumentieren, ernannte der Gummersbacher Schützenverein mit einstimmigem Beschluß der Generalversammlung 1988, den Müllenbacher Schützenverein zum „korporativen Ehrenmitglied", personifiziert durch den jeweils 1. Vorsitzenden des Vereins.

Entwicklungsgesellschaft Gummersbach m.b.H.

Preisbewußt und flächensparend bauen!

Wir erschließen ein neues Baugebiet

in der
Süd - Berstig
Gummersbach

Wir bieten Ihnen Grundstücke mit 350 m² - 450 m² für

- Doppelhäuser und
- Reiheneigenheime

Preis: **DM 190,00/m²**, vollerschlossen

Vormerkung und Beratung für Sie ab sofort möglich.

Ihre

Entwicklungsgesellschaft
Gummersbach m.b.H.

Kleine Bergstraße 5
51643 Gummersbach

Tel: 02261 / 620 51
Fax: 02261 / 241 31

Josef Arnold (1897 - 1980)

Zum Schützenfest 1997 gedenkt Gummersbach mit einer Ausstellung in der Sparkasse des 100. Geburtstages von Josef Arnold am 25. April. Fast 50 Jahre lang gehörte er zu den besten Sportschützen des Gummersbacher Schützenvereins. Nahezu allen Gummersbachern aber ist er bekannt geworden erst wenige Jahre vor seinem Tod am 14.6.1980 in seinem 83. Lebensjahr, als er uneigennützig gestattete, die Ergebnisse seines zweiten Hobby's zu vermarkten. Der 1931 nach Gummersbach versetzte Postbeamte im Telegraphendienst betrachtete seine neue Heimat nicht nur mit offenen Augen, er brachte sie auch als minutiös detaillierte Zeichnungen auf's Papier. In den 70er Jahren erschienen sie als Kalenderblätter der Sparkasse, bald auch in Buchform. Auf Kacheln gedruckt schmücken sie viele Wohnungen in Gummersbach; sie wurden auf Metallplatten geätzt, in Brandmalerei kopiert, auf Tassen, Tellern und Vasen als „Andenken an Gummersbach" verewigt. Der Schöpfer dieser Erinnerungsstücke ist aber nur wenigen persönlich bekannt geworden. Die offizielle Ehrung erfolgte im September 1977 durch die Verleihung der Stadtmedaille in Silber durch den Bürgermeister der Stadt Gummersbach. - Im Kreise seiner Schützenkameraden konnte Josef Arnold auch seine Erzählerkunst beweisen, und es ist schade, daß davon nur das aufgezeichnet ist, was er in seinen letzten Lebensjahren selbst als „Memoiren" aufgeschrieben und mit wichtigen Dokumenten über den Schießsport in Gummersbach dem Archiv des Schützenvereins hinterlassen hat. Daraus wollen wir ihn selbst erzählen lassen.

„In Lindlar am 25. April 1897 geboren, wurde ich am 1. April 1931 als Postbeamter von Köln nach Gummersbach versetzt. Einige Wochen vor dem Schützenfest nahm mich ein Kollege Sonntagsmorgens mit zum Schießstand auf dem Steinberg. Hier fand in diesen Wochen das Vereinspreisschießen statt. Mein Kollege ermunterte mich, daran teilzunehmen. Da ich aber nur als Mitglied teilnehmen konnte, wurde ich kurzerhand in den Verein aufgenommen. Geschossen wurde damals noch mit den alten Donnerbüchsen auf die große 24er Ringscheibe, 100 m Entfernung, stehend aufgelegt. Obwohl ich nicht das erste Mal ein Gewehr in der Hand hatte, war ich doch selber erstaunt über das leidliche Ergebnis, das ich zustande brachte. Ebenso erstaunt war ich, als ich am nächsten Morgen in der Gummersbacher Zeitung meinen Namen in der Liste mit den höchsten Ergebnissen vom Vortag fand, – Ja, so fing es an, und so bin ich bis heute dabeigeblieben. Und obschon ich sonst kein großer Vereinsmeier bin, im Schützenverein und speziell unter den Sportschützen habe ich mich immer wohl gefühlt.

Jupp Arnold beim Vogelschiessen 1980 14 Tage vor seinem Tod.

Im Laufe der Jahre habe ich dann damit begonnen, sämtliche Zeitungsberichte

WOHNEN IN GUMMERSBACH – BERSTIG

Hausgruppe mit 8 Wohnhäusern

von 122 m²-130 m², ab 359.000,- DM

- Südorientierte Lage mit Aussicht ins Grüne
- Fußläufige Innenstadtanbindung
- Wertbeständige Grundstücke von 195 m² – 447 m²
- Massive Bauweise
- Familiengerechte Grundrisse
- Garage und/oder Stellplatz

Alle Häuser werden zu notariellen Festpreisen schlüsselfertig erstellt.

Sind Sie interessiert ?
Rufen Sie uns an !

Wir beraten Sie gerne kostenlos und unverbindlich.

Gemeinnützige Wohnungsbau-Gesellschaft mbH Gummersbach

Hausgruppe auf dem Allöh

Kleine Bergstraße 5
51643 Gummersbach
Telefon: (0 22 61) 6 20 51
Telefax: (0 22 61) 2 41 31

über das Sportschießen und über die Schießergebnisse zu sammeln. Diese Sammlung hat inzwischen einen erheblichen Umfang angenommen. Es ist immer wieder für mich interessant, darin zu blättern und die Ergebnisse und die vielen Namen der Sportkameraden, von denen so viele schon der Rasen deckt, an meinem geistigen Auge vorbeiziehen zu lassen. Nehmen wir aus dieser Sammlung eine solche Namensliste und zwar die Preisträger des Vereinsschießens aus dem Jahre 1939. Es war das letzte Vorkriegsschützenfest. Geschossen wurde auf die 24er Ringscheibe, bei 100 m Entfernung drei Schuß aufgelegt. Von 72 möglichen Ringen schoß als bester Walter Heuser 72 Ringe. Ihm folgten Karl Dickhaus, Otto Hagedorn sen., Werner Passerah, Erich Rindermann 71 Ringe; Ernst Köster, Erich Roth, Josef Arnold, Hans Jost, Otto Willmund, Rolf Solbach, E.H. Gronenberg, Karl Gelhausen sen., Friedrich Schenk, Walter Bellingroth, Wilhelm Rösing, Franz Mester, Karl Heuser II. 70 Ringe; Josef Klein 69 Ringe; u.s.w. - Mit diesen insgesamt 45 Schützen war dies doch immerhin eine beträchtliche Zahl und auch die Ergebnisse sind beachtlich. Heute, im sogenannten Zeitalter des Sports, wäre mancher Verein froh, so viele ernsthafte Sportschützen auf die Beine zu bekommen. Von den 45 Kameraden sind die meisten verstorben. -

Inzwischen war in den dreißiger Jahren neben dem Großkaliber das Kleinkaliber-Schießen aufgekommen. Die Entfernung hierbei betrug nur noch 50 m (nur vereinzelt noch 100 m). Die Scheiben waren entsprechend kleiner geworden. Die Ringzahl betrug nur noch 12, später so-

Luftgewehrschießen in Rindermanns Treibhaus 1956.
Obere Reihe v.l.n.r.: Dietmar Büscher, Hans Dieter Sattler, Josef Arnold, Elmar Rose, Karl Dickhaus, Arnold Lölsdorf, H. G. Waffenschmidt, M. Timper.
Untere Reihe: Karl Rindermann, Erich Roth, Kurt Lenz, Fritz Burger, Fritz Neumann, Ernst Sattler, Willy Hennes, Walter Heuser, Manfred Jost.

Vermittlung in- und ausländischer Immobilien

Immobilien Frank Prädel
staatl. gepr. Betriebswirt

Wir machen Immobilien mobil.

☎ 02261/ 2 22 58

Vermietung
Verpachtung
Hausverwaltung

Wir wünschen dem Gummersbacher Schützenverein einen harmonischen Festverlauf!

Conditorei-Café
Berges

Auf dem Steinberg,
am Stadthallenplatz

51643 Gummersbach · Robertstraße 1a
Telefon (0 22 61) 2 20 16

Unsere Spezialität: Nizza-Torte

Hotel - Restaurant
Haus Schulte

Herzlich Willkommen
im Haus Schulte!

Hotel - Restaurant
Haus Schulte

57489 Drolshagen-Scheda
Tel. 0 27 63 / 3 88 • Fax 78 71

gar nur 10 Ringe.
Während des zweiten Weltkrieges kam außer dem Meisterschaftsschießen das sogenannte Opferschießen für das Kriegs-Winterhilfswerk auf. Aus der Ergebnisliste von 1940 ersehen wir, daß nur noch die älteren Schützen dabei sind, weil die jüngeren zum Kriegsdienst eingezogen waren. - Eigenartigerweise wurde der Schießsport im Kriege noch recht lange weiterbetrieben. Aber es war ja längst kein Sport mehr; er diente zuletzt ja nur noch der Wehrertüchtigung. Aber schließlich kam er doch noch ganz zum Erliegen.
An ein Schießen während des Krieges erinnere ich mich noch. Es war ein Wettschießen zwischen einer Mannschaft aus Unteroffizieren einer sächsischen Einheit, die hier in Gummersbach im Quartier lag und uns alten Sportschützen mit Karabinern, was wir haushoch gewannen. -
Ein interessantes Schießen war in den dreißiger Jahren das um die sogenannte „Standmeisterschaft". Es wurde jährlich zwischen den jeweils 10 besten des Schützenvereins und der Kriegerkameradschaft ausgetragen. Einmal beim Wettkampf hatten sämtliche Mitglieder der Schützenmannschaft bereits geschossen. Bei der Kriegerkameradschaft fehlte noch Karl Heuser, der alte Chinakämpfer. Wenn er ein gutes Ergebnis herausholen wollte, brauchte er vorher immer einige Gläschen Zielwasser. Schießwart Friedrich Mast wurde schon unruhig und beorderte den Ernst Kaldeich nach draußen, um Ausschau nach Karl zu halten. Man konnte ja vom Stand aus die untere Winterbecke beobachten. Kaldeich kam wieder herein und dann gab es folgenden Dialog: Mast „Kütt hä?", - „Jo, hä kütt." - „Schwankt hä?" - „Jo hä schwankt." - „Dann es et chutt, dann kann hä ock scheiten!"
Eines Sonntags war wieder mal Preisschießen vorm Schützenfest. Damals gab es bei der Post noch Sonntagsdienst, auch für Emil Bühne. Der aber war mal eben auf den Steinberg zum Preisschießen gegangen. Da er nun am Telefon verlangt wurde, suchte man ihn vergebens. Endlich rief ein Kollege im Treppenhaus der Post lauthals: „Der Emil ist nicht da. Der ist zum Scheißprießen ... zum Preisschießen!"
Auch im Kriegsjahr 1943 trugen wir die Standmeisterschaft aus, und zwar mit Großkaliber auf 100 m, je fünf Schuß, 24er Ringscheibe, also höchst mögliche Ringzahl 120. Es ergab sich, daß Heinz Schief vom Kriegerverein und ich vom Schützenverein die gleiche beste Zahl von 117 erreicht hatten, also stechen mußten. Der 1. Preis war ein Bild des „Führers und des Reichsmarschalls", den zweiten hatte Konditor und Bäcker Karl Garnefeld gestiftet, und das war eine lekkere Torte, im vierten Kriegsjahr eine echte Rarität. Trotzdem versprachen Heinz und ich uns, beim Stechen nicht zu mogeln. Aber dazu kam es gar nicht. Bei nochmaliger Auswertung der Scheiben erhöhte sich Schiefs Ringzahl auf 118. Als ich mit dem Kuchen heimkehrte, vollführten meine vier Kinder einen wahren Freudentanz. Den runden Tortenkarton mußte ich übrigens am nächsten Tag bei Garnefeld wieder abliefern - Mangelware.
Nach dem Kriege kam, im Gegensatz zu anderen Sportarten, der Schießsport naturgemäß erst spät wieder zur Geltung. Es war jahrelang zu viel geschossen worden! - Als aber im Laufe der Jahre die alten Schützenbruderschaften wieder zugelassen wurden, welche aber vorerst nur mit der Armbrust schießen durften, war es nur eine Frage der Zeit, daß sich auch die Schützenvereine wieder gründen durften. Zuerst war aber nur das Schießen mit Luftgewehr erlaubt. Da dieses ein verhältnismäßig billiges Schießen zuläßt, wird dieses auch noch heute betrieben. Die Auflagen seitens der Regierung wurden aber immer mehr gelockert, sodaß im Jahre 1953 ein regelrechtes Schießen auch mit Kleinkaliber wieder möglich war. Das Schießen mit

Ideen zum Schenken + Wohnen

DER EINRICHTER

Hindenburgstr. 17, Gummersbach

K.-F. Schneider
Bäckerei - Konditorei

Hückeswagener Str. 68
51647 Gummersbach-Windhagen
Tel. 0 22 61 / 2 20 54

Filialen:
Hülsenbusch
Schwarzenberger Str. 37
Tel.: 0 22 61 / 2 22 96

Marienheide
Klosterstr. 1
Tel.: 0 22 64 / 35 55

MHW
MARIA HERMANN
WERBEMITTEL

AUSSTELLUNGSRAUM:
51643 GUMMERSBACH · GROTENBACHSTR. 28
TEL. + FAX 0 22 61 - 2 57 86 PRIVAT 2 91 15

Das Fachgeschäft für:
- *Pokale und Orden*
- *Sport- und Ehrenpreise*
- *Schützenketten und Diademe*
- *Vereinsabzeichen und Urkunden*

Pokale Gravuren
OBERNDORF
STEMPEL SCHILDER
seit 70 Jahren

51643 Gummersbach · Feldstraße 5
Telefon 0 22 61 / 2 20 37 · Telefax 0 22 61 / 2 20 47

Luftbüchsen kannten wir vorher nicht. Immerhin konnten wir damit auch in Innenräumen schießen. Eugen Becker stellte sie uns in seiner Gaststätte „Zur schönen Aussicht" (heute Postschenke) zur Verfügung. Der Kugelfang war in einer Ecke angebracht. Geschossen wurde schräg durch den Raum, um die vorgeschriebenen 10 m zu erreichen. Es langte trotzdem nicht ganz, aber wen störte das damals schon. Der Schütze stand am Fenster, und wenn just der Schatten eines Passanten auf ihn fiel, war das viel störender.

So kam es auch, daß Ernst Sattler einmal einen Ausrutscher hatte und einen ausgestopften Auerhahn, der über der Scheibe an der Wand hing, herunterschoß. Ernst war im ersten Augenblick ganz starr vor Schreck. Als ich ihn dann darauf aufmerksam machte, daß den Auerhahn schon ein anderer totgeschossen hätte, sagte er: „O Dunnerkiel - darauf einen Dujardin." Das war lange Zeit ein geflügeltes und oft begossenes Wort in unserer Runde.

Im Jahre 1955 nahmen die Altersmannschaft und noch einige Einzelschützen erstmalig an den Rheinischen Gebietsmeisterschaften in Bonn teil. Die Altersmannschaft (Wilh. Rösing, Gustav Brensing, Karl Rindermann und Josef Arnold) erreichte ein achtbares Ergebnis und landete auf Platz 4 in ihrer Klasse.

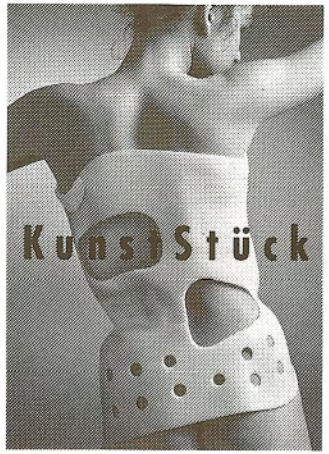
Kurt Müller hatte uns in seinem VW-Kleinbus nach Bonn gefahren. Wir wollten natürlich auch das neue Bundeshaus besichtigen, doch weil Sonntag war, kamen wir nicht hinein und konnten nur drum herumlaufen. Schließlich landeten wir im überfüllten Bundeshausrestaurant, wo Karl Rindermann aus irgend einem Grunde - er hatte wohl Geburtstag gehabt - eine Runde „Ströppchen" schmiß. Als er dann zahlte, blieb ihm zunächst die Spucke weg. Er mußte für jedes der kleinen Bierfläschen DM 1,50 - anno 1955! - hinlegen. Laut rief er - und alle Gäste hörten es: „Dat es äwer hie'ne düre Driete!"

Guter Sportsgeist und echte Kameradschaft waren immer in unserer Gemeinschaft zuhause. Auf daß es so bleiben möge!"

Als Josef Arnold am 14. Juni 1980, nur zwei Wochen nach dem Schützenfest, gestorben war, erhielt der Schützenverein von den Angehörigen einen Brief, aus dem zitiert sei:

„Unser Vater, der sicher ein Leben sehr zurückgezogen für sich gelebt hat, hatte in seiner Mitgliedschaft im Schützenverein, bei seinen Sportschützen und vor allem an seinem Malen und Zeichnen die wichtigsten Teile seines privaten Lebens. Seine Zeichnungen von Alt-Gummersbach wurden in den letzten 10 Jahren der Mittelpunkt seines Tagesablaufes, und wir haben uns mit ihm gefreut, daß er somit „auf seine alten Tage" noch etwas bekannt wurde und eine öffentliche Anerkennung bekam, die ihm sehr wohl getan hat. Sein Schützenverein war aber ebenso eine ganz wichtige Sache, und obwohl er sich seit dem Winter schwächer fühlte und gerade in den letzten Wochen immer matter wurde, ließ er es sich nicht nehmen, ohne unsere besondere Hilfe noch einen ganzen Nachmittag beim Vogelschießen am Schützenfest teilzunehmen. An seinem Sterbetag kam er zum ersten Male nicht mehr zum Frühstück, mußte sich dann ins Bett legen und war bis Mitternacht wirklich „eingeschlafen". Er hat sich in der letzten Zeit oft still darüber beklagt, daß er in Gummersbach von den Alten niemanden mehr traf. Sie waren eben nicht mehr da, so wie er auch selbst jetzt von uns gegangen ist."

Der Gummersbacher Schützenverein verdankt Josef Arnold sehr viel und wird den Schützenbruder, der fast 50 Jahre in seltener Aktivität dabei war, nicht vergessen.



Sanitätshaus
KLEIN
Mode und Gesundheit
Inhaber: Peter Naumann

Gummersbach
Wilhelmstr. 13, Puk-Haus, Tel. 6 10 54

Bergneustadt
Kölner Str. 216, Tel. 4 45 40

DAS SANITÄTSHAUS AKTUELL

reha team • Oberberg
Wir bringen Hilfen

Sanitätshaus Klein
Bereich Reha-Team
Rehabilitations-Technik
am Menschen

z.Zt.
Wilhelmstr. 13 · PuK-Haus
51643 Gummersbach
Telefon 0 22 61 / 6 10 54
Telefax 0 22 61 / 2 41 84

REHA TEAM ist die Leistungsgemeinschaft hochqualifizierter Reha-Betriebe, die kranken, pflegebedürftigen und behinderten Menschen Rehabilitations-Hilfen bietet und mit Qualitätsprodukten das Leben sehr erleichtern kann.

Verloren

am Montagabend auf dem Heimwege die silberne Erinnerungsmedaille, gestiftet von König Wilhelm I., zeitiger Silberwert nur 3 Mark. Wiederbringer erhält Belohnung in Höhe des doppelten Silberwertes.

Gummersbacher Schützenverein.

Zu dieser Anzeige ist zu bemerken: 1862, vor 135 Jahren, schoß der 1. Hauptmann des Schützenvereines den Königsvogel mit dem ersten Schuß von der Stange. Dieser Schuß wurde nach § 15 der Satzung im Namen des regierenden Königs abgegeben. Mit dem im Archiv des Vereins wohl verwahrten Brief nahm der König die Schützenkönigswürde an und beauftragte unter Beifügung einer Medaille den Bürgermeister mit seiner Vertretung.

Der Königsstern

Bei dieser Gelegenheit möchte ich auch die Geschichte des großen, in dieser Form wohl einmaligen Königssternes aufzeigen. Der erste wird wohl zum ersten Königsschuß in der Vereinsgeschichte 1835 für Daniel Heuser angefertigt worden sein. Das älteste Archivbild eines Gummersbacher Schützenkönigs stammt von 1888, Wilhelm Wollenweber, und zeigt einen Stern am Band mit 15 Zacken. Auf einem Bild von Schützenkönig Johann Linden 1897 waren bereits zwei Zacken abgebrochen. Weitere Beschädigungen führten dazu, daß der Verein im Jahre 1902 einen neuen, dem ersten ähnlichen Königsstern stiftete, dessen erster Träger Schützenkönig Bernhard Steinmüller wurde, Bruder von Wilhelm Steinmüller, beide Söhne des alten „alten F.W.", dessen Brüder Lebrecht und Carl Steinmüller die Dampfkesselfabrik gründeten. Friedrich Wilhelm setzte die Tradition seines Großvaters fort, der als Schneidermeister in Kierspe gestorben ist, und gründete die Textilfirma F.W. Steinmüller & Sohn.
Der heutige, jetzt 95 Jahre alte Königsstern hat 12 große und 12 kleine Zakken, in der Mitte einen aus 6 vergoldeten Rauten zusammengesetzten kleinen Stern, darum, mit Eichenblattritzungen

verziert, die Inschrift „Dem Könige - Gummersbacher Schützenverein". Anfangs wurde der Stern an einem zollbreiten grünen Ripsband getragen, 1938 bekam er eine kunstvolle schmale Silberkette.

Bruno Stiletto
Schreinermeister
INNENAUSBAU · MÖBELSCHREINEREI
BESTATTUNGEN
51643 GUMMERSBACH - ROSPE
Telefon (02261) 67801
Privat (02261) 65338

Nicht Hinz,
nicht Kunz,
nicht irgendwer...
Albert Frowein KG
Ihr Spediteur
Nahverkehr · Lagerung
Export-Import-Abfertigung · Intern. Eiltransporte
Waldenburger Str. 10
51643 Gummersbach

FUNK-TAXI DIETER
Gummersbach + Derschlag
TAXI MIETWAGEN KLEINBUS (bis 9 Personen)
- Krankenfahrten - Dialysefahrten - Bestrahlungsfahrten
- Nah - und Fernfahrten - Kurierdienst
2 55 55 *Telefon 02261* **2 49 75**

Gaststätte Schürmann
Gummersbach, Kaiserstraße 53
Telefon 02261/23946
Krombacher Pils
mit Felsquellwasser gebraut

Als der spätere Kaiser Wilhelm I. 1862, vor jetzt 135 Jahren, Schützenkönig von Gummersbach wurde, stiftete er eine Erinnerungsmedaille, die, an den Königsstern angehängt, an dieses denkwürdige Ereignis erinnern sollte. **Am 1. August 1912 schreibt die Gummersbacher Zeitung „Verloren!"** - Die Medaille wurde nicht zurückgebracht, und bis 1938 blieb die an den Königsstern angelötete Öse ohne Medaille. Dann stiftete unser unvergessener Schützenbruder und König August Gries die Originalmünze, die 1861 anläßlich der Königskrönung Wilhelms I. geprägt worden ist und nach Aussagen alter Schützenbrüder der ursprünglichen Medaille gleicht. Sie zeigt auf dem Avers König Wilhelm und Königin Augusta.

Fotos: A. Arnold

92 Jahre Diadem für die Königin

Am 18. Juli 1905 berichtet die Gummersbacher Zeitung von der Vorfestversammlung des Gummersbacher Schützenvereins:

„ ... dabei machte der Hauptmann die Mitteilung, daß die nunmehr depossedierte Majestät (Herr Wilhelm Steinmüller) zur Erinnerung ein Diadem gestiftet habe für die späteren Königinnen.

92 Jahre alt ist also das Diadem, das unsere derzeitige Königin trägt. Es ist aus massivem Silber in Handarbeit gefertigt und besitzt somit einen hohen ideellen, künstlerischen aber auch materiellen Wert. Königin Andrea ist die 77. Trägerin dieses kostbaren Stückes Gummersbacher Lokalhistorie.

ELEKTRO JUNGER
GmbH

Fach- und Montagebetrieb für Kraft-, Licht- und Schwachstromanlagen
Schaltstationen, Wärme und Kälteanlagen, Elektromotore, Maschinen, Elektro-Geräte,
Beleuchtungskörper jeder Art.

Friedrichstraße 20
51643 Gummersbach
Telefon (0 22 61) 2 26 74 und 2 50 35, Telefax: 6 26 47

GRIES „groß im Geschmack!"

METZGEREI
PARTYSERVICE
SCHLEMMER-GRILL

Gummersbach
Marktstraße 1 und Bahnhofstraße 1
Telefon (02261) 22378

groß im Geschmack! METZGEREI GRIES SEIT 1864 GUMMERSBACH seit 160 Jahren GRIES

Jederzeit für Sie bereit mit LKW's und Kleinbus

Spedition BECKER

Inh. U. Crysandt

51643 Gummersbach, Blücherstraße 1
Telefon 02261/22427 + 65313 — Telefax 02261/25672

Ihr Fliesen-Fachgeschäft in Gummersbach

Bekannt durch Qualität und Leistung seit über 30 Jahren!

- **Beratung**
- **Verkauf**
- **Verlegung**

Fliesen Baltes
Blücherstraße 10
51643 Gummersbach
Telefon 02261 / 22363

Die Gummersbacher Schützenkönige

1835	Daniel Heuser
1836	F.-J. Lackner
1837	W. Viebahn, Windhagen
1838	Franz Kusenberg
1839	Eduard Kusenberg
1840	Peter Heuser, Gummeroth
1841	Karl Crysandt
1842	Wilhelm Heuser
1843	Friedrich Storm
1844	Daniel Bick
1845	Friedrich Finke
1846	Ferdinand Windeck
1847	Wilhelm Bickenbach
1848	Heinrich Walz
1849	August Blumberger
1850	Eduard Müller
1851	Wilhelm Nohl
1852	Friedrich Hoestermann
1853	Gustav Spangenberg
1854	Bernhard Siebel
1855	Daniel Heuser
1856	Wilh. Jonas, Marienhagen
1857	Wilhelm Müller
1858	Louis Sondermann
1859	Christian Haselbach
1860	Christian Haselbach
1861	Lebrecht Steinmüller
1862	König Wilhelm I. v. Preußen
1863	August Sondermann
1864	Carl Luyken
1865	W. Sondermann
1868	Hugo Winkel
1869	Bernhard Siebel
1870	Carl Huland
1875	Eugen Lehnhof
1876	Karl Heuser (Franz Sohn)
1879	Dr. Franz Nohl
1880	Carl Siebel
1881	Carl Bockhacker
1882	Gustav Krumme
1883	Karl Siebel
1884	Heinrich Siebel
1885	Fritz Müller, Homburg
1886	E.W. Sondermann
1887	Carl Luyken
1888	Gottlieb Höstermann
1888	Wilhelm Wollenweber
1889	Guido Heuser
1890	Heinrich Siebel
	Paul Siebel
1891	Egon Kolb
1892	Heinrich Siebel
1893	Otto Schnabel
1894	August Mauelshagen
	Karl Dannenberg
1895	Albert Adolphs
1896	Adolf Huland
	Fritz Huland
1897	Johann Linden
1898	Carl Baldus
1899	Josef Hülster
1900	Fritz Siebel
1901	Bernhard Steinmüller
1902	Franz Chriske
1903	Emil Jennes
1904	Robert Blume
	Willi Sondermann
	Wilhelm Steinmüller
1905	Adolf Huland
1906	Franz Siebel
1907	Richard Hoestermann
1908	Willy Hoerder
1909	Franz Heuser
	Paul Bellersheim
1910	Friedrich Rohrbeck
	Peter Schramm
1911	Carl Brüning jr.
1912	Heinrich Schewe
1913	Dr. C.H. Steinmüller
1914	Franz Grote
1924	Karl Mauelshagen
	Dr. Paul Alberts
1925	Paul Bellersheim
1926	Fritz Kirschbaum
1927	Franz Heuser
1928	Ernst Dupont
1929	Dr. Frischauf
1930	Kurt Dürr/Willi Minne
1931	Willi Steinmüller
1932	Hans Röschmann
1933	Ernst Teloh
1934	Paul Heuser
1935	Bodo Gensch
1936	Wilhelm Krampe
1937	Dr. Hermann List
1938	Emil Friedrich Lange
1939	August Gries/Adolf Pack
1950	Kurt Braunschweig
1951	Egidius Wagner
1952	Josef Klein
1953	Fritz Klein
1954	Paul Erlinghagen
1955	Julius Schlichter
1956	Bernhard von Reden
1957	Werner Heinisch
1958	Dr. Henner Luyken
1959	Werner Oehler
1960	Werner Ackermann
1961	Dieter Pickhardt
1962	Martin van den Akker
1963	Rolf Schnabel
1964	Horst Schleißing
1965	Fritz Gries
1966	Horst Schmitzer
1967	Robert Neul, Düsseldorf
1968	Adolf Kiesler
	Hans Fassunke
1969	Fritz Burger
1970	Paul G. Schmitz
1971	Karl Otto Bosch
1972	Dr. Helmut U. Solbach
1973	Alfred Funke
1974	Ulrich Strombach
1975	Adolf Kiesler
1976	Bernd Udo Schlichter
1977	Herbert Fränkel
1978	Dr. Volker Grumbrecht
1979	Manfred Jost
1980	Jörg Hagedorn
1981	Arno Burger
1982	Bernd Erlinghagen
1983	Heinz Küper
1984	Dr. Dieter Schwarzmann
1985	Horst Schürmann
1986	Gerd Heinisch
1987	Ulrich Stein
1988	Erich Kahler
1989	Dr. Klaus Hammann
1990	Michael Metgenberg
1991	Heiner Brand
1992	Rüdiger Götsch
1993	Horst Grote
1994	Rudolf Bengelsträter
1995	Willy Segieth
1996	Urban Wrona

Die Jahreszahl nennt jeweils das Datum des Königsschusses. Sind zwei Namen angegeben, so trat der vorjährige Schützenkönig aus irgendeinem Grunde zurück, dann mußte ein Neuer ausgeschossen werden.

Herausgeber: Gummersbacher Schützenverein e. V. von 1833
Redaktion: Dr. Henner Luyken, Anzeigen: Udo Wiesener, Christoph Schmitz

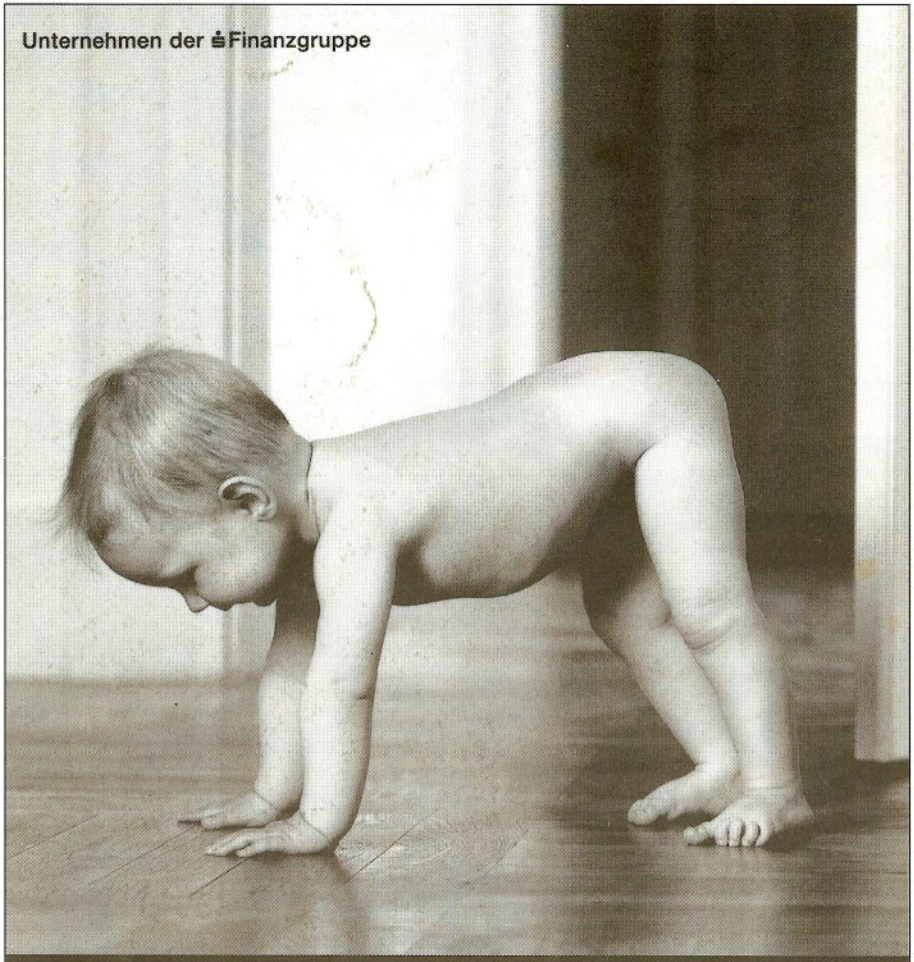
Druck: NUSCH DRUCK, Gummersbach-Derschlag

WIR DANKEN allen Inserenten in dieser Festschrift, aber auch der Gummersbacher Geschäftswelt für gern gegebene Spenden für die Preise zur Wagenfahrt und zum Preisschießen. Die KORSOFAHRT beim Gummersbacher Schützenfest mit bis zu 100 geschmückten Fahrzeugen dürfte in dieser Form einmalig in Deutschland sein. Der Vorstand

Reisebüro Naumann
Lufthansa City Center

Hindenburgstraße 4–8, 51643 Gummersbach
Tel. (02261) 9263-0, Fax 926326

Unternehmen der Finanzgruppe



**ES GIBT VIELE GRÜNDE, ZU BAUEN.
ABER KEINEN SCHÖNEREN.**

● **Die „Bauen und ruhig schlafen"-Finanzierung:**
Sorgenfrei von der Grundstücksauswahl bis zur Versicherung. Fragen Sie uns einfach direkt. Wir beraten Sie gern.

Sparkasse
Gummersbach-Bergneustadt

macht sich stark für Sie